32. Jahrgang. Sonnabend, 1. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17709. 1889.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Arras, 1. Juni. (W. T.) Der Präsident **Carnot** ist hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurde er von dem Präfecten empfangen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Auf der Präfectur fand Empfang statt. Auf eine Ansprache des Corpscommandanten Jamont erwiderte Carnot, er wisse daß die Truppen ihm ergeben und gut geführt seien. Man könne ihnen vertrauen, wenn es die Umstände jemals erheischten; er wünsche, daß ihre ernste Arbeit ihn noch lange vor der Nothwendigkeit bewahre, an ihre Kenntnisse und Tapferkeit zu appelliren; er sei überzeugt, ihre ruhige Haltung der Bevölkerung gegenüber und ihre Energie würden den inneren und äußeren Frieden sichern. (Beifall.)

London, 1. Juni. (W. T.) Eine gestern abgehaltene Versammlung von **Bergarbeitern** in Yorkshire hat beschlossen, das Angebot der Bergwerksbesitzer anzunehmen. Die Eigenthümer sagten eine Lohnerhöhung um 5 Proc. vom Juli und weitere 5 Proc. vom Oktober ab zu. Es herrscht große Genugthuung über die Beilegung des drohenden sehr ernsten **Strikes**.

Newyork, 1. Juni. (W. T.) Infolge außergewöhnlich starken Steigens des Nordsolt-Flusses bei **Johnstown** (östlich von Pittsburgh in Pennsylvanien) sind zwei Drittel von Johnstown **überschwemmt**. Die Einwohner flüchteten in die Berge; **über 200 sind ertrunken**. Der Eisenbahn- und Telegraphenverkehr ist unterbrochen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Juni.

Ergebnisse der Samoa-Conferenz.

Ein Berliner Telegramm der „Newyork World" meldet, die Samoa-Conferenz sei zu einem vollständigen Einvernehmen auf folgender Grundlage gekommen: Wiederherstellung des status quo zur Zeit König Malietoas, Zahlung einer nominellen Entschädigung an Deutschland, der eingeborenen Regierung wird je ein deutscher und amerikanischer Beirath beigegeben, der englische Consul fungirt in streitigen Fällen als Schiedsrichter, jede der drei Vertragsmächte erhält eine Kohlenstation zugewiesen.

Diese Angaben des Newyorker Blattes scheinen, wie unser Berliner ⇔-Correspondent schreibt, nach Andeutungen aus unterrichteten Kreisen in der Hauptsache der Wirklichkeit zu entsprechen. Daß die Wiederherstellung der Municipalregierung, wie solche zur Zeit des Königs Malietoa bestand, unter der Controle eines deutschen und eines amerikanischen Beiraths, zwischen welchen in streitigen Fällen der englische Consul als Schiedsrichter fungiren soll, in Aussicht genommen ist, war schon bekannt. Einigermaßen überraschend ist die Angabe, daß jede der drei Vertragsmächte das Recht zur **Errichtung einer Kohlenstation** erhalten solle. Bekanntlich hat Amerika sich in einem früheren Vertrage eine Kohlenstation in Pago-Pago gesichert; aber obgleich inzwischen 10 Jahre verflossen sind, hat es keinerlei Schritte gethan, von diesem Rechte Gebrauch zu machen. Deutschland und England scheinen in dieser Beziehung das gleiche Recht wie Amerika in Anspruch zu nehmen; man darf aber gespannt sein, auf welcher Insel diese Stationen errichtet werden sollen.

Wie erinnerlich, hatte Deutschland sich schon in dem Vertrage mit dem Könige der Tongainseln im Jahre 1876 das Recht der Anlegung einer Kohlenstation auf der Insel Vavau gesichert. Bei der Vorlegung des Handelsvertrags mit Samoa von 1879 an den Reichstag wurde bemerkt, die vorbereitenden Schritte für die Anlegung einer Kohlenstation auf der Insel Vavau seien bereits im Jahre 1877 geschehen; seitdem hat nichts mehr davon verlautet. Anscheinend soll jetzt die Kohlenstation für die Südsee auf den Samoainseln errichtet werden, worüber eventuell dem Reichstage Vorschläge zu machen sind.

Was unter der Angabe des „World", „**Zahlung einer nominellen Entschädigung an Deutschland**" — selbstverständlich seitens Samoas — zu verstehen ist, bleibt abzuwarten. Anscheinend handelt es sich dabei um Ersatz für den Schaden, der bei den letzten Kämpfen den deutschen Angehörigen zugefügt worden ist. Diese Forderung der deutschen Bevollmächtigten hatte in der 6. Sitzung der Conferenz am letzten Montag zu ziemlich erregten Verhandlungen geführt, die Frage wurde einem Subcomité überwiesen; im Schooße desselben ist dann auch hierüber eine Verständigung zu Stande.

Ueber die **Person des künftigen Königs** von Samoa hat die Conferenz selbstverständlich nicht zu beschließen; die Wahl desselben soll den einheimischen Häuptlingen anheimgestellt bleiben. Anscheinend aber besteht auf keiner Seite ein Zweifel daüber, daß die Krisis mit der **Wiederwahl Malietoas** endigen wird.

Wenn die Londoner „Times" sich darin gefällt, die Amerikaner als Sieger auf der Conferenz darzustellen, so hat das wohl nur den Zweck, die Conferenzbeschlüsse den Heißspornen jenseits des großen Wassers mundgerechter zu machen. Wie es scheint, liegen die Zugeständnisse auf beiden Seiten. Die Hauptsache, namentlich auch für die Deutschen in Samoa ist die, daß der Unsicherheit der Dinge, wie sie jetzt schon seit einer langen Reihe von Jahren besteht, ein Ende gemacht und Raum für eine ruhige Entwickelung geschaffen wird, nachdem authentisch festgestellt ist, daß keine der am Handel mit Samoa betheiligten Mächte auf die Annexion der Insel ausgeht. Hoffentlich wird die in Aussicht genommene Beschränkung der Einfuhr von Waffen, Munition und — Branntwein wesentlich zur Beruhigung der Samoaner selbst und zur Verminderung der Streitigkeiten zwischen den Häuptlingen beitragen. Ob Malietoa nach seiner Wiedereinsetzung die Zügel der Regierung mit fester Hand führen wird, davon hängt freilich das Meiste ab. Indessen wird auch ihm die Aufgabe wesentlich erleichtert werden, wenn die Vertreter der Mächte auf Versuche, die Annexion der Insel bald zu Gunsten der einen, bald zu Gunsten der anderen Macht vorzubereiten, verzichten.

Ueber die Lage der deutschen Spritindustrie

macht der Jahresbericht der Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin folgende Mittheilungen: „Die Befürchtungen, welche die Spritfabrication betreffs eines nachtheiligen Einflusses des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887 auf das Gewerbe schon früher gehabt hat, bestätigten sich im Jahre 1888 vollauf; es ist den hiesigen Fabriken in Folge des starken, auf etwa 35 bis 40 Procent zu schätzenden Consumrückganges im Inlande nicht nur nicht möglich gewesen, ihren Betrieb im bisherigen Umfange fortzusetzen, sondern sie haben unter dem Druck der rigorosen Bestimmungen des Regulativs für die unter steuerlicher Controle arbeitenden Gewerbsanstalten und bei der durch die Inhaber von Lagerhäusern hervorgerufenen sich stetig vergrößernden Concurrenz im Einkauf der Rohwaare und bei steigenden Schwierigkeiten im Absatz der Fabrikate sich zu Ermäßigungen ihrer Rectificationsprämien gezwungen gesehen, welche auch nicht einmal mehr eine bescheidene Verzinsung der in den Betrieben angelegten Kapitalien ermöglichten. Unter solchen Umständen und bei den geringen Aussichten auf baldige Besserung der Dinge haben starke Beschränkungen des Arbeiterpersonals vorgenommen werden müssen. Die für den Export arbeitenden hiesigen Spritfabriken befinden sich in besonders ungünstiger Lage; in der ersten Hälfte hat die Ausfuhr nach Spanien, welche in erster Reihe in Betracht kommt, noch in bescheidenem Umfange bestanden, seitdem dort indeß am 26. Juni 1888 eine hohe Consumabgabe auf Spirituosen aller Art gelegt worden ist, war der Export mit einem Schlage vernichtet; seitdem ferner im März 1888 der Handelsvertrag zwischen Frankreich und Italien abgelaufen war, ist auch das italienische Geschäft auf Null reducirt worden, so daß der in den letzten Jahren blühende Spritexport ein plötzliches Ende gefunden hat. In empfindliche Mitleidenschaft ist dabei das Böttchereigewerbe gezogen, und die Spritgebinde arbeitenden Meister waren gezwungen, ihre Gesellen zu entlassen."

Deutsche Justizstatistik.

Vor kurzem ist der 4. Band der im Reichs-Justizamt bearbeiteten deutschen Justizstatistik erschienen. Die Publication hat in der Hauptsache nur für den Fachmann Interesse; einzelne statistische Angaben verdienen indeß die Beachtung weiterer Kreise, weil sie Verhältnisse von allgemeiner Bedeutung berühren. Wir wollen hier nur zwei Punkte hervorheben: Zunächst ist die Vermehrung der Rechtsanwälte auffällig. Während der Jahre 1880 bis 1889 hat sich die Zahl derselben von 4091 auf 5097 erhöht, also um 24,6 Proc. An dieser Erhöhung participiren hauptsächlich die großen Städte. In Berlin ist z. B. die Zahl der Rechtsanwälte um 157,1 Proc. gestiegen, in Posen um 93,4 Proc., in Königsberg um 91,3 Proc., in Breslau um 71,4 Proc., in Stettin um 66,3 Proc. Diese Zahlen beweisen, daß der Andrang zu dem Universitätsstudium bei uns noch immer in einer Zunahme begriffen ist, und daß die großen Städte noch immer ihre Attractionskraft ausüben. Ein zweiter Punkt von Interesse ist das Verhältniß der Freisprechungen zu den Verurtheilungen bei den Strafkammern und den Schwurgerichten. Bei ersteren sind im Jahre 1887 von je 100 Angeklagten 13, bei letzteren 26 — also doppelt so viel — freigesprochen worden.

Die Errichtung eines internationalen Zollbureaus.

Wie die „Indep. belge" mittheilt, nehmen die Verhandlungen der belgischen Regierung mit den auswärtigen Regierungen betreffs Errichtung eines internationalen Zollbureaus (bureau international de Tarifs douaniers) in Brüssel regelmäßigen Fortgang. Man erwartet nur noch die übrigens schon versprochene Zustimmung einiger Staaten, um eine zweite Conferenz einzuberufen, welche gleich der ersten in Brüssel im Ministerium des Auswärtigen stattfinden werde. Das genannte Blatt, das sich von der in Rede stehenden Einrichtung weitgehende Vortheile für die belgischen Exportindustrien verspricht, nimmt an, die zweite Conferenz in Sachen des internationalen Zolltarifbureaus werde gegen Ende des Jahres zusammentreten können.

Das Ende der Strikebewegung

ist, wie nach den heutigen Morgentelegrammen bereits gemeldet, gestern in der Hauptsache eingetreten. Im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier hatten zuletzt auch die von dem Gros der Arbeiter verlassenen Führer zur Wiederaufnahme der Arbeit noch folgenden Aufruf gesandt:

„Kameraden! Nach dem Beschluß der Delegirten vom 24. d. M. in Bochum hat es sich gezeigt, daß diejenigen Delegirten die Belegschaften nicht mehr hinter sich hatten, welche es vorschlugen, daß weiter gestreikt werden solle. Kameraden! Fast überall haben die Belegschaften die Arbeit wieder genommen, folgen auch wir im Vertrauen darauf, daß die Zechenverwaltungen ihr Wort halten werden, ihrem Beispiel und nehmen am 31. d. M. die Arbeit insgesammt wieder auf. Bunte, Siegel, Schröder u. s. w."

Nunmehr sieht man einer baldigen Zurückziehung der im Strikegebiet angesammelten Truppen entgegen. Im Laufe nächster Woche, wenn keine neuen Zwischenfälle eintreten, darf man wohl an die allmähliche gänzliche Einziehung des Militärs denken.

Gegenüber den Mittheilungen der „Rhein.-Westf. Ztg." über den **Zusammenhang des Ausstandes der Kohlenarbeiter mit der Socialdemokratie** veröffentlicht Herr **Bebel** eine **Erklärung**, in der die Darstellung jenes Blattes als falsch bezeichnet wird. Die Socialdemokratie habe dem Strike ganz fern gestanden; sie sei von demselben überrascht worden wie die übrige Welt; nur habe sie sich nicht über die wahrscheinlichen Folgen desselben getäuscht. Wenige Tage nach Ausbruch des Strikes habe ihm der ihm persönlich und dem Namen nach unbekannte Vertrauensmann der Hibernia aus Uckendorf bei Gelsenkirchen einen Brief geschrieben, in dem er anfragte, welche Aussichten die strikenden Bergleute auf Unterstützung von ihren Collegen im Auslande hätten. Er habe ihm geantwortet, daß diese gleich Null seien, und daß auch von den deutschen Arbeitern in Anbetracht der großen Zahl der Strikenden und der fast in allen Gruben ausgebrochenen Ausstände nur eine geringe Unterstützung zu erwarten sei. Er habe daher den Vertrauensmännern der Bergleute gerathen, auf einen Compromiß einzugehen und die Erlangung des Rechtes der Forderungen auf spätere Zeit zu vertagen. Schließlich habe er um zeitweiligen Bericht über den Stand der Arbeitseinstellung gebeten. Diesem Wunsche sei der Betreffende auch nachgekommen und habe mehrfach seinen Rath in Anspruch genommen. Das mit a. f. unterzeichnete Telegramm bedeute nicht „alles faul", sondern die Buchstaben seien die Anfangsbuchstaben des Namens seines Vertrauensmannes. Richtig sei, daß er und zwar unter Nennung seines Namens Geld an denselben gesandt habe, aber nicht für socialdemokratische Zwecke, sondern zur Unterstützung der strikenden Bergleute.

Auch in **Oberschlesien** ist das Militär bereits zum größten Theil in seine Garnisonen zurückgekehrt, der Schankbetrieb allenthalben wieder freigegeben worden. Die Bestellungen auf Kohle laufen aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs so zahlreich ein, daß an eine rasche Ausführung so massenhafter Aufträge garnicht zu denken ist; auch der Wagenmangel wird immer fühlbarer und bereitet den betreffenden Verwaltungen große Verlegenheiten.

Ueber einen verspäteten Strikeversuch wird dem „B. Tagebl." aus **Staßfurt** (Regierungs-Bezirk Magdeburg) telegraphirt:

Zu einem allgemeinen Strike der hiesigen Bergarbeiter waren die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, doch scheint derselbe in Folge der letzten ungünstigen Nachrichten aus dem Strikegebiet in Westfalen nicht zum Ausbruch zu kommen.

In Staßfurt befindet sich das größte Steinsalzlager Preußens (jährliche Production 1 Mill. Centner Steinsalz und 4 Mill. Centner Kalisalze).

Aus Deutschostafrika.

Der Berichterstatter der „Köln. Z." in Ostafrika bestätigt, daß der Gesundheitszustand der Europäer an der Küste in Folge des Eintritts der Regenzeit nicht befriedigend ist, wenngleich in diesem Berichte, der von Anfang Mai datirt ist, noch nichts von dem Herrschen der Pocken unter Wißmanns Truppen (vgl. in unseren heutigen Morgentelegrammen) gesagt wird. In Bagamoyo wie in Dar-es-Salaam haben sowohl die Offiziere und Beamten der Stationen als auch die Marinebesatzungen mehrfache Fieberfälle gehabt, ohne daß jedoch eine gefährliche Erkrankung vorgekommen ist. Auch die Schiffe des Geschwaders haben keine ungewöhnlich hohe Zahl von Kranken, mit Ausnahme der „Carola", welche im Hafen von Dar-es-Salaam, einem höchst ungesunden Orte liegt. Die „Carola" hat während ihres Aufenthaltes an der ostafrikanischen Küste sechs Mann durch den Tod verloren, sie hat ferner sechs Mann aus Gesundheitsrücksichten nach Deutschland schicken müssen und hatte Anfang Mai 52 Kranke, davon 16 Malariakranke. Eigenthümlich ist es dabei, daß die Mannschaften in den die Blokade ausübenden Dampfpinassen und Segelkuttern, sowie die Besatzung der Station verhältnißmäßig wenig vom Fieber zu leiden haben, das aber an Bord um so mehr Opfer fordert.

Mit Besorgniß hatte man bis Anfang Mai Nachrichten erwartet von den beiden Beamten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Lieutenant Giese und Herrn Nielsen, welche, in Mpuapua an der Westgrenze des deutschen Schutzgebietes stationirt, durch den Aufstand von der Küste abgeschnitten waren. Am 11. Februar hatte der Bevollmächtigte der Gesellschaft drei Boten von Zanzibar abgeschickt, welche in ihren Amuletbeutelchen klein geschriebene Briefe an Lieutenant Giese mit sich führten. Die Leute wurden von Buschiri angehalten und untersucht. Das Oeffnen der Amuletbeutel wurde durch einen vornehmen Araber verhindert, da die Boten erklärten, daß daua (Zaubermedizin) darin enthalten sei. Nach zweimonatlicher Abwesenheit sind die Boten wieder zur Küste zurückgekommen. Sie haben den Weg nach und von Mpuapua, zu dem man gewöhnlich 25—27 Tage gebraucht, als Neger also sehr schnell zurückgelegt. Lieutenant Giese hatte in den Kolbenhälsen der Gewehre Briefe versteckt, die Boten aber, die richtig voraussetzten, daß ihnen die Gewehre bei einer Gefangennahme fortgenommen werden würden, verbargen die Briefe wieder in den Amulettaschen. Es kam, wie sie dachten; Buschiri fing sie ab, nahm ihnen die Gewehre weg, und sie brachten die Briefe richtig nach Zanzibar. Lieutenant Giese schreibt, daß in Usagara alles ruhig sei, und daß er, da er ein ungehindertes Durchkommen nach der Küste für unmöglich halte, versuchen würde, nach Moschi am Kilimandscharo zu marschiren, wo bis vor drei Monaten ebenfalls eine Station der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft war. Der Weg von Moschi über Taveta nach Mombas ist für kleinere Karawanen noch offen. Der Marsch Mpuapua-Moschi wird voraussichtlich sehr schwierig sein. Er führt durch vollkommen unbekanntes, von den wilden Massais bewohntes Gebiet. Dasselbe wurde erst einmal von Dr. Fischer durchquert, welcher es als eine wasserlose öde Steppe bezeichnet. Die Boten berichten ferner, daß die Station Mpuapua sehr stark befestigt und mit einem Feldgeschütz und einer 4,7-Ctm.-Kanone ausgestattet sei. Am 25. April sind auch die englischen Missionare von Mpuapua nach der Küste gekommen und natürlich Buschiri in die Hände gefallen. Dieser hat drei von ihnen an die katholische Mission in Bagamoyo übergeben, die anderen als Geiseln zurückbehalten. Er forderte als Lösegeld die 10 000 Rupien, die er seinerzeit für die Auslieferung von Dr. Meyer verlangt hatte, die ihm aber später nicht ausgezahlt waren. Das Geld wurde vom deutschen Admiral hinterlegt und die Missionare sofort in Freiheit gesetzt.

Herzöge und Prinzen vor Gericht in England.

Einer der höchsten Ruhmestitel der englischen Rechtspflege ist es, daß sie ohne Ansehen der Person ihre Pflicht thut. Wie kein Offizier oder gar ein mit einer formellen Offizierscharge bedachter Beamter es wagen würde oder überhaupt wagen könnte, sich dem Gerichte unter Hinweis auf seinen Offizierscharakter zu entziehen, ebenso wird auch in allen Rechtsangelegenheiten ein Prinz genau so behandelt wie irgend ein anderer Mensch. Wie einst der Prinz von Wales in einem Ehescheidungsprozeß als Zeuge vor Gericht zu erscheinen hatte, muß jetzt der Herzog von Cambridge einem Kläger vor dem Polizeigericht Rede und Antwort stehen und gleichzeitig haben die Lords der englischen Admiralität die Einsetzung eines Kriegsgerichts beschlossen, welches die Maßnahmen untersuchen soll, die vom Herzog von Edinburgh, dem Sohne der Königin von England und Admiral der großbritannischen Flotte, zur Rettung des bei Comino gestrandeten Panzerschiffes „Sultan" ergriffen wurden. Vorsitzender des Kriegsgerichtes ist Admiral Commerell.

Die Sache, um die es sich da handelt, hat zwar — bemerkt dazu die „Volks-Ztg." — keineswegs einen schlimmen Anstrich. Bei allen Schiffsverlusten wird eine gerichtliche Untersuchung gegen die betheiligten Offiziere angestellt. Wahrscheinlich auch wird der Prinz sich rechtfertigen können. Immerhin dient dies Vorkommniß aber dazu, es in Erinnerung zu bringen, daß ein Prinz rechtlich nicht mehr ist als ein anderer Mann — in England wenigstens.

Die Revolution auf Haiti

hat zum Siege der Revolutionspartei geführt. Nach einer aus Port-au-Prince dem Pariser Delegirten des provisorischen Präsidenten von Haiti, Hippolyte, zugegangenen Depesche sind die Truppen Hippolytes in Port-au-Prince eingezogen, nachdem sie die Streitkräfte des bisherigen Präsidenten Legitime geschlagen hatten.

Die Ansprüche der Union auf das Behringsmeer.

Der canadische Premierminister Sir John A. Macdonald wird in kurzem in England erwartet. Seine Reise soll hauptsächlich mit Ansprüchen der Ver. Staaten auf das Behringsmeer zusammenhängen. Der britische Gesandte in Washington, Sir Julian Pauncefote, ist angewiesen worden, die Angelegenheit zu möglichst schnellem Abschluß zu bringen und, wie es scheint, wünscht Staatssecretär Blaine das Behringsmeer und die Fischereifrage zugleich zu ordnen. Die Ver. Staaten fordern nicht alleinige Jurisdiction über das Behringsmeer, sondern nur das Recht, zu verbieten, daß Seehunde auf offener See gefangen werden. Da die Ver. Staaten aber alle Inseln besitzen, wohin die Thiere zum Brüten gehen, so bedeutet das Verbot thatsächlich den Ausschluß aller anderen Nationen vom Seehundsfang in dem Behringsmeer. Die Amerikaner sagen, daß in Folge des Tödtens auf offener See die Seehunde allmählich aussterben werden, da die Alaska-Handelsgesellschaft aber das Monopol besitzt, Seehunde auf den Brüteplätzen zu tödten, so gehen die britischen, norwegischen und andere Seehundsfänger im Grunde nach dieser Auffassung ganz leer aus. Ein ganzes Meer den Walfisch- und Seehundsfängern und den Fischern zu verschließen, ist gegen das allgemeine, auch von der amerikanischen Regierung wiederholt anerkannte Seerecht.

Deutschland.

L. **Berlin**, 31. Mai. Auf der Mariengrube Gruhl u. Co. zu Reppist bei Senftenberg fand am 10. September 1888 ein **Arbeiterkrawall** statt. Die Grubenarbeiter hatten sich durch Vertrag verpflichtet, mindestens ein Jahr auf der Grube zu arbeiten und sich von dem Wochenlohn der ersten 40 Wochen je 50 Pf. als Caution für die Erfüllung dieser Verbindlichkeit abziehen zu lassen. An dem genannten Tage stellten sie die Arbeit ein, wollten die Aufhebung des Vertrages und die Herausgabe der Cautionsbeträge erzwingen; sie drangen trotz Verbots in das Zechengebäude und das Comtoir ein, bedrängten, stießen und schlugen zwei herbeigeeilte Gendarmen und einen Amts-

diener, drohten den Arbeitern, welche weiter arbeiten wollten, mit Schlägen; einem Arbeiter, welcher das Pferd des einen der Gendarmen in den Stall geführt, wurden Mauersteine in die Seite und in das Genick geworfen, auch wurde er mit Fäusten geschlagen; andere Arbeiter, welche weiter gearbeitet hatten, wurden mit Fäusten, Ochsenziemern, Kohlenschippen, Bierflaschen geschlagen. Ueber diesen Fall wurde am 27. Mai vor der Strafkammer des Landgerichts zu Cottbus verhandelt. Wie der „Cottb. Anz." berichtet, waren von 39 Angeklagten 38 erschienen. Aus der Zahl dieser wurden 20 freigesprochen, die übrigen verurtheilt. Sieben von diesen, bei denen nur Betheiligung an einem Auflauf vorlag, wurden zu je einem Monat Gefängniß verurtheilt. Neun andere, bei denen Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Körperverletzung, Vergehen gegen § 153 der Gewerbeordnung oder einzelne dieser Vergehen, bei einem auch Aufruhr vorlag, wurden zu drei bis sieben Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Verhandlung dauerte einschließlich einer Mittagspause von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Gegen die bei dem Krawall als Rädelsführer betheiligten Arbeiter ist besondere Anklage erhoben; dieselben werden sich vor dem nächsten Schwurgericht zu verantworten haben.

* [Das „Programm der 99 Tage".] Eine Entgegnung des Rechtsanwalts Dr. Harmening in Jena, des Führers der dortigen Deutschfreisinnigen, auf die Broschüre „Auch ein Programm aus den 99 Tagen" ist jetzt unter dem Titel: „Wer da? Eine nöthige Frage als Angriff auf einen unnützen Angriff" erschienen. Aus der Zeit, daß diese Entgegnung unter einer Buchhändler-Reclame im Anzeigentheil des „Coburger Ztg.", die notorisch Eigenthum des Herzogs ist und unter der Administration seines Privatbureaus steht, der Aufmerksamkeit des Publikums empfohlen wird, will man der Hildburghausener „Dorfztg." zufolge einen neuen Beweis dafür erkennen, daß der Herzog angeblich der Verfasser der Broschüre: „Auch ein Programm aus den 99 Tagen" nicht sei. Auch das „Gothaer Tageblatt" schreibt:

„Im Inseratentheil der Nr. 122 der „Coburger Zeitung", welche bekanntlich Cabinetsblatt unseres Herzogs und dessen Privatunternehmen ist, wird die vielbesprochene Broschüre: „Auch ein Programm aus den 99 Tagen" eine „Schmähschrift" genannt. Sollte dies Vorkommniß nur ein unverzeihlicher Lapsus des Redacteurs oder nicht vielmehr ein Beweis dafür sein, daß der Herzog der Verfasser der Schrift nicht ist?"

In der Harmening'schen Broschüre heißt es:

„Nicht ohne Gewicht ist der Umstand, daß gerade Schriftsteller, und ein Schriftsteller ist auch der Herzog, sich kein Machwerk anhängen zu lassen pflegen, wenn sie es nicht wirklich geschrieben haben. Herzog Ernst wird jetzt nicht mehr umhin können, die Autorschaft der Broschüre von sich zu weisen, wenn er der Verfasser nicht ist; ist er's, so ändert das an der Beurtheilung der Gesinnung, die in jener Broschüre zum Ausdruck gekommen ist, nicht ein Jota."

* [Der Leibdienerschaft Kaiser Friedrichs III.] ist vor einigen Tagen eine besonders freudige Ueberraschung zu Theil geworden. Dieselbe, zwei Garderobiers, Kammerlakaien und Leibjäger, erhielten auf allerhöchsten Befehl je eine prachtvolle goldene Uhr, geziert mit dem Bildnisse des verstorbenen Kaisers und dem Namenszuge des Kaisers Wilhelm II., als Anerkennung für geleistete treue Dienste. Außerdem wurde jedem ein volles Jahresgehalt ausgezahlt. Die nicht bereits Pensionsberechtigten dürften entsprechende Anstellungen in anderen Hofämtern erhalten.

* [Generalärzte.] Professor Dr. v. Bergmann in Berlin, bisher [illegible] Generalarzt a. D., ist als Generalarzt 1. Klasse in der preußischen Armee angestellt und ihm sowohl wie dem Generalarzt, Professor Dr. v. Esmarch in Kiel der Charakter als General-Major verliehen worden.

* [Stadtrath Hildenhagen] in Halle begeht am 28. seinen 80. Geburtstag. Hildenhagen, der früher Pfarrer im Saalkreise war, wurde in den vierziger Jahren seiner liberalen Gesinnung halber gemaßregelt. Er war Mitglied der 1848er Nationalversammlung und gehörte zu den sogenannten Erbkaiserlichen.

* [Die neue Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika] ist unter Führung des Lieutenants v. François Sonnabend, 24. Mai, von England mit eigenem Dampfer abgefahren; sie wird zunächst in Teneriffa landen, wo der eigentliche Führer der Truppe, Hauptmann v. François, der aus Togo dort hinkommt, sich ihr anschließt. Die Truppe wird voraussichtlich in der Pfingstwoche in der Walfischbucht anlangen.

* [Die Opfer der Katastrophe von Apia.] Aus Samoa berichten die von Anfang April jetzt eingelaufenen brieflichen Nachrichten, daß von den Leichen der Ertrunkenen, 143 an der Zahl, nur etwa 20 aufgefunden worden sind. Alle waren sie aufs gräßlichste verstümmelt und befanden sich überdies in einem Stadium von Verwesung, das jede Agnoscirung unmöglich machte. Nur ein Maschinist vom „Adler" ist, soweit bekannt, von Deutschen agnoscirt worden. Von den Offizieren des „Eber" ist kein einziger aufgefunden worden, was sich unschwer aus dem Umstande erklärt, daß die reißende Strömung alles mit sich fortriß und dem offenen Meere zugeführt hat. Vom Ufer sah man, wie die Kerntruppen, die sich Schwimmgürtel umgeschnallt hatten, im Kreise herumtrieben und dann mit Schnelligkeit hinaus dem Verderben entgegen getrieben wurden.

* [Die „Nat.-Ztg."] behauptet, „fortschrittliche" Blätter hätten die Gerüchte von der Ernennung des Frhrn. v. Schorlemer-Alst zum Oberpräsidenten der Provinz Westfalen und des Frhrn. v. Huene zum Finanzminister verbreitet. Obgleich auch wir diese Gerüchte, allerdings nur sehr zweifelnd, aufgenommen haben, so wissen wir doch, daß die freisinnige Presse nicht die Urheberin derselben gewesen ist; die Meldungen stammen aus denselben Kreisen, welche Fürst Bismarck unlängst als Bestandtheil der conservativen Partei in Anspruch genommen hat. Wir selbst entnahmen die Herrn v. Schorlemer betreffende Nachricht der nationalliberalen „Magdeb. Zeitung". Das alles hält aber die „Nat.-Ztg." nicht ab, der freisinnigen Presse bei dieser Gelegenheit den Vorwurf zu machen, daß ihr „einziges politisches Bestreben ist, in möglichst weiten Kreisen Mißtrauen und Besorgniß betreffs der künftigen Richtung unseres Staatslebens zu verbreiten".

* [Der Aufschwung des Fernsprechwesens.] Wiederholt haben wir auf den erstaunlichen Aufschwung des Fernsprechers in Deutschland hingewiesen. Ganz Frankreich besitzt noch nicht so viele Fernsprech-Theilnehmer als Berlin allein. In Frankreich (Paris, Bordeaux, Havre, Lille, Marseille, Lyon, Nantes, Amiens, Nizza, Nancy etc.) zusammen 10 757 Theilnehmer, in Berlin allein 11 000, in Deutschland 33 000. Bekanntlich hatte in Frankreich zuerst Privatgesellschaften das Fernsprechwesen in die Hand genommen; in Deutschland von Anfang an die Reichsverwaltung. In Paris zahlt man jährlich 600 Fr. = 480 Mk. für den Anschluß, in Berlin 150 Mk. Diese Zahlen bedürfen keiner weiteren Erläuterung. In England liegen die Verhältnisse nicht viel anders als in Frankreich aus denselben Gründen.

* [Donau-Oder-Canal.] Die vom Industriellenclub in Wien an den mährischen Landesausschuß gerichtete Eingabe, in welcher dieser gebeten wird, auf die Herstellung leistungsfähiger Wasserstraßen, insbesondere des projectirten Donau-Oder-Canals hinzuwirken, wird auf Beschluß des Landesausschusses dem an den Landtag zu erstattenden Berichte über die March-Regulirung angeschlossen werden.

* [Das Verwaltungsgesetz für Posen.] In der neuesten Nummer der preußischen Gesetzsammlung wird das Gesetz über die allgemeine Landesverwaltung und die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden in der Provinz Posen publicirt. Das Gesetz trägt das Datum des 19. Mai.

Dresden, 30. Mai. Die am heutigen Tage in Dresden abgehaltene Generalversammlung des **deutsch-freisinnigen Landesvereins im Königreich Sachsen** erfreute sich, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, eines zahlreichen Besuchs. Die Mitgliederzahl des vor Jahresfrist gegründeten Vereins ist seitdem stetig angewachsen und beziffert sich gegenwärtig bereits auf 430. Auch der Kassenbericht ergab ein überaus günstiges Resultat. Von den Beschlüssen der Versammlung ist derjenige hervorzuheben, welcher die seit Ostern d. J. in Leipzig erscheinende Wochenschrift „Der Volkswart" zum officiellen Organe des Landesvereins erklärt. Auch die Entwickelung dieses Unternehmens zeigt, daß die politischen Verhältnisse sich seit 1887 wesentlich zu Gunsten der freisinnigen Partei verschoben haben. Die über die principielle Stellung der Partei bezüglich der Landtags- und Reichstagswahl gefaßten Beschlüsse entziehen sich zunächst der Veröffentlichung. Der Vorstand des Landesvereins besteht im neuen Geschäftsjahr wiederum aus den Herren Rechtsanwalt Eysoldt-Dresden, Bankier Arnhold-Dresden, Schuldirector Schmidt-Dresden, Dr. med. Krieger-Leipzig, Oberlehrer E. Haupt-Leipzig, Fabrikbesitzer Langhammer-Chemnitz und Kaufmann A. v. Schwarze-Plauen.

* **Aus dem Großherzogthum Hessen**, 29. Mai, schreibt man der „Voss. Ztg.": Bei den heutigen Verhandlungen der zweiten Kammer der Landstände über eine Petition auf Vorlage eines Gesetzentwurfs betreffend Gewährung von **Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungs- oder Strafhaft** nahm die Ständekammer den Antrag des Gesetzgebungsausschusses an, die Ersuchen an die Regierung wegen reichsgesetzlicher Regelung dieser Frage zu richten.

Frankreich.

Paris, 31. Mai. Nach hier vorliegenden Meldungen ist in der gestrigen Feier der **silbernen Hochzeit des Grafen und der Gräfin von Paris** die **Verlobung des Herzogs von Orleans**, ältesten Sohnes des Grafen von Paris, mit der Prinzessin Margarethe, Tochter des Herzogs von Chartres, officiell bekannt gegeben. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 31. Mai. Der Gerichtshof von Lamia verurtheilte den ehemaligen Deputirten Rhoidas, weil derselbe in dem Journal „Rabagas" den König beleidigende Artikel geschrieben hatte, zu drei Jahren Gefängniß. Der Verleger des „Rabagas" wurde in contumaciam zu 4 Jahren Haft verurtheilt. (W. T.)

Türkei.

ac [Flottenreorganisation.] In britischen Marinekreisen geht das Gerücht, der Sultan hege den Wunsch, Lord Charles Beresford zum Oberbefehlshaber und Reorganisator der türkischen Flotte zu machen. Seit dem Tode des Admirals Hobart Pascha ist dieser Posten nicht besetzt worden.

Rußland.

* [Rüstungen im Schwarzen Meere.] Der „Standard" berichtet in einem Odessaer Telegramm: Die russische Schwarze Meer-Flotte werde fortwährend verstärkt. Drei Panzerschiffe und mehrere Kanonenboote seien im vergangenen Jahre neu hinzugefügt worden. Soeben seien drei weitere Panzerschiffe mit je elftausend Tonnen Gehalt beordert, nebst sechs Torpedobooten neuester Construction mit Petroleum-Heizung. 75 große Pontons sind ebenfalls im Bau begriffen.

Am 2. Juni: S.-A. 3.37, U. 8.19. **Danzig, 1. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 11.25.

Wetteraussichten für Sonntag, 2. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, theils halbbedeckt und heiter, theils bedeckt mit Regen. Leichter und schwacher Luftzug, mäßige Luftwärme.

* [Militärische Uebungen.] Am 4. d. M. tritt hier, wie alljährlich, bei dem Pionier-Bataillon ein Commando aus Unteroffizieren und Offizieren verschiedener Infanterie-Regimenter der diesseitigen Armeecorps zu einer sechswöchentlichen Dienstleistung zusammen. Dieses Commando wird der 4. Compagnie des genannten Bataillons attachirt. Der Chef dieser Compagnie, Hr. Hauptmann Prätorius, leitet die Uebungen. Letztere bestehen in allen Pionierarbeiten, wie Ausheben von Schützengräben, Anlegen von Verschanzungen, Erbauung von Baracken, Anlegung von Biwuaks, Zerstörung von Eisenbahnen und Telegraphenleitungen etc. gelehrt wird. Während der bevorstehenden Manöver wird bei den Truppentheilen hauptsächlich diesen Unteroffizieren die Leitung der vorstehend angegebenen Arbeiten übertragen.

* [Verkehrsstörung.] Die Beseitigung der zwischen Horn und Groß Gemmern durch Wolkenbruch eingetretenen Dammrutschungen und Geleisausspülungen wird nach heutiger amtlicher Mittheilung voraussichtlich zwei bis drei Tage erfordern und es ist der Verkehr auf der obengenannten Strecke für diese Zeitdauer unterbrochen.

* [Die neue Eisenbahn-Verbindung mit Ostpreußen.] Der neue Sommerfahrplan, welcher heute in Kraft getreten ist, hat durch die Bereitwilligkeit, mit welcher die Marienburg-Mlawkaer Bahn je einen Zug in der Richtung nach Marienburg nach Montowo und umgekehrt eingelegt hat, die Verbindung zwischen Danzig und Ostpreußen ganz erheblich verbessert. Wenn man um 6 Uhr Morgens von Danzig abfährt, ist man bereits um 9.49 Vormittags in Dt. Eylau, 10.38 in Osterode und 11.26 in Allenstein. Ebenso günstig stellt sich die Rückfahrt, denn ein Reisender, der von Allenstein 6.41 Abends, von Osterode 7.28 und von Dt. Eylau 8.09 abfährt, trifft um 11.34 in Danzig ein. Es ist auf diese Weise Geschäftsleuten, die in jener Gegend zu thun haben, die Möglichkeit geboten, ihre Geschäfte in einem Tage abzuwickeln, was nach dem bisherigen Fahrplan nicht möglich war. So dankenswerth diese neue Verbindung nun auch ist, so scheint sie doch an dem Uebelstande zu leiden, daß das Fahrgeld für Manchen zu hoch ist. Während nämlich die Züge der Marienburg-Mlawkaer Bahn und diejenigen der Strecke Thorn-Insterburg sämmtlich die dritte Wagenklasse führen, haben die betreffenden Anschlußzüge von Marienburg nach Danzig und umgekehrt nur die erste und zweite Klasse. Die Eisenbahnverwaltung würde dem mit der neuen directen Verbindung verfolgten wichtigen Gesichtspunkt erst die volle Wirkung verschaffen, wenn sie in die Anschlußzüge zwischen Danzig-Marienburg gleichfalls die dritte Wagenklasse einstellen wollte. Sie würde dann dabei den Vortheil haben, daß die neue Verbindung voll ausgenutzt würde.

* [Eisenbahn-Erweiterungen.] Mit dem heutigen Tage sind im Bezirk der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg eröffnet worden: die 77,7 Kilom. lange Bahnstrecke **Wongrowitz-Inowrazlaw** mit den Stationen Rombschin, Stempuchowo, Elsenau, Podobowitz, Znin, Jadownik, Bartschin, Pakosch und Kosielez; die Personenhaltepunkte **Szameitkehmen** an der Bahnstrecke Tilsit-Memel und **Neidenburg-Stadtwald** an der Bahnstrecke Soldau-Allenstein, sowie die Haltestelle **Broddydamm** an der Bahnstrecke Jablonowo-Soldau.

* [Personenbeförderung auf Dampfschiffen.] Der Regierungspräsident zu Danzig hat unterm 22. Mai, unter Aufhebung der früheren Vorschriften, eine für den hiesigen Regierungsbezirk giltige Polizeiverordnung über die Personenbeförderung auf Dampfschiffen erlassen. Dieselbe enthält u. a. folgende neuen Bestimmungen:

Unternehmer, welche Fahrten zwischen bestimmten Orten mit regelmäßig festgesetzten Abfahrts- und Ankunftszeiten unterhalten wollen, haben zuvor der Hafenpolizeibehörde einen vollständigen **Fahrplan zur Genehmigung** vorzulegen, aus welchem die Abfahrts- und ungefähren Ankunftszeiten, die in der Regel anzulaufenden Anlegestellen und die Fahrpreise ersichtlich sind. Der Fahrplan ist an den festen Anlegestellen auszuhängen. Abweichungen von demselben unterliegen der vorgängigen Genehmigung der Hafenpolizeibehörde. Einschiebnngen von Dampfern im Interesse des Verkehrs **sind gestattet**. Höhere als die tarifmäßigen Fahrpreise dürfen unter keinem Vorwande gefordert werden.

Kein Dampfschiff darf gleichzeitig eine größere Anzahl von Personen befördern oder dieselben in anderem Verhältniß auf die Deck- und die inneren Plätze vertheilen, als in dem betreffenden Erlaubnißschein vorgeschrieben ist. Für sämmtliche Passagiere müssen geeignete **Sitzplätze** vorhanden sein. Dieselben dürfen durch mitgenommene Güter oder Thiere nicht belegt werden. Dampfschiffe, bei denen diese Bestimmungen nicht beachtet werden, können auf der Stelle außer Fahrt gesetzt werden.

Wettfahrten sind untersagt. Mit Passagieren besetzte Dampfer dürfen zum Schleppen von Schiffen nicht benutzt werden.

* [See-Berufsgenossenschaft.] Die deutsche See-Berufsgenossenschaft hält, nach früher bereits mitgetheiltem Beschluß, am 18. Juni ihre Jahres-Genossenschaftsversammlung in Danzig ab. Vorher, und zwar Vormittags von 9 Uhr ab, findet im Lokal der „Concordia" die Jahresversammlung der Section VI. (Danzig) dieser Genossenschaft statt.

* [Manöver.] Die diesjährigen Brigade-, Divisions- und Corps-Manöver des 2. Armee-Corps werden in dem Gelände zwischen Neustettin, Friedland, Dt.-Krone und Flatow abgehalten werden.

* [Neue Postanstalt.] Am heutigen Tage ist in **Morrschin** eine Postagentur in Wirksamkeit getreten, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Laskowitz erhalten wird. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Bahnwärterhaus 135—139 Dzierondzno, Gentomie, Königswalde, Paulshof, Resenschin.

* [Ordens-Verleihung.] Herrn Arno Cabisius früher Baritonist bei der Danziger Oper, jetzt Director des Stadt-Theaters in Stettin, ist vom Herzoge von Meiningen in Anerkennung seiner Verdienste um die Schauspielkunst das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

* [Personalien beim Militär.] Die Assistenzärzte 2. Klasse Dr. Hennig vom Landwehrbezirk Danzig, Dr. Bajohr und Dr. Krause vom Landwehrbezirk Dt. Eylau, Dr. Pulewka vom Landwehrbezirk Osterode sind zu Assistenzärzten 1. Klasse; der Unterarzt Dr. Suhle vom Inf.-Regt. Nr. 128 ist zum Assistenzarzt 2. Klasse im pomm. Dragoner-Regiment Nr. 11 ernannt und dem Assistenzarzt Dr. Kuntze vom Landwehrbezirk Thorn der Abschied bewilligt worden.

* [Ausflug.] Die oberen Klassen der Landwirthschaftsschule zu Marienburg unternehmen nächsten Donnerstag einen Ferien-Ausflug nach Carthaus.

* [Feuer.] In einem feuerfesten Gewölbe des Rathhauses befindet sich eine kleine Reparaturwerkstätte für die bei der Wasserleitung beschäftigten Arbeiter. In dieser Werkstätte waren gestern Abend einige Putzlappen und andere Kleinigkeiten in Brand gerathen, so daß die Feuerwehr gegen 12 Uhr Nachts gerufen wurde. Als dieselbe anlangte, war der ganz unbedeutende Brand bereits von dem Kastellan ausgegossen worden. — Ein Gardinenbrand in dem Hause Räthlergasse 6 veranlaßte heute Vormittag die Alarmirung der Feuerwehr, doch fand dieselbe bei ihrer Ankunft das Feuer bereits gelöscht.

* [Radaune-Abschützung.] Die diesjährige Abschützung der neuen Radaune und ihrer Canäle wird am zweiten Pfingstfeiertage, den 10. Juni, beginnen und voraussichtlich 14 Tage dauern.

* [Strafkammer.] Wegen fahrlässiger Tödtung stand heute die Frau Pauline Maroh aus Czerniau vor der Strafkammer. Die Angeklagte hatte ihr 2½ Jahre altes Kind in seine Wiege gelegt und neben derselben, als sie auf einige Zeit die Stube verlassen mußte, einen Grapen mit glühenden Kohlen stehen lassen. Als sie nach längerer Abwesenheit wieder die Stube betrat, fand sie dieselbe von dichtem Rauch erfüllt. Das Kind hatte wahrscheinlich durch eine Bewegung die Decke von der Wiege geworfen, so daß dieselbe auf die Kohlen geworfen war und sich entzündet hatte. In dem starken Qualm, der sich bald entwickelte, war das Kind erstickt. Der Gerichtshof verurtheilte die unglückliche Mutter zu 3 Tagen Gefängniß.

* [Fischbeförderung.] Mit dem 1. Juni tritt für den Bezirk der Eisenbahndirection Bromberg folgende Verfügung betreffend die Beförderung von lebenden und todten Fischen in Kraft: Die Beförderung von lebenden Fischen in Fässern oder Kübeln, sowie von frischen Fischen in Körben mit Eisverpackung auf Grund rother Frachtbriefe mit den Courier- und Schnellzügen des Bezirks, beziehungsweise in dem Packwagen derselben, darf nur unter folgenden Bedingungen stattfinden: Das zulässige Höchstgewicht der zur Aufgabe kommenden Fässer und Kübel beträgt bei Beförderung auf Grund rother Frachtbriefe mit Courier- und Schnellzügen 100 Kilogr., bei Beförderung auf Grnnd weißer Frachtbriefe mit den Personen- und gemischten Zügen 150 Kilogr. Die Fässer bezw. Kübel müssen mit haltbaren Handhaben an beiden Kopfseiten, sowie mit in das Füllloch eingesetztem Trichterverschluß in der Höhe von mindestens 15 Centim., und unter dem Trichter außerdem mit einem schwimmenden und durchlöcherten Deckel versehen sein, welcher das Ausspritzen des Wassers und damit eine Beschädigung der im Packwagen mitbeförderten Gepäck- und sonstigen Eilgutstücke verhindert, der Luft aber den Zutritt gestattet. Die Fischkörbe mit Eisverpackung müssen auf dem Boden eine Unterlage von Torfmüll, Stroh, Sägespänen oder wasserdichtem Papier enthalten, welche geeignet ist, das Schmelzwasser aufzusaugen bezw. dessen Ausfließen und hiermit die oben erwähnte Beschädigung zu verhindern.

* [Unfug.] Der Schmiedelehrling Paul K. warf in der letzten Nacht in dem Hause der Landschaftlichen Darlehnskasse, Hundegasse, eine Fensterscheibe im Werthe von 25 Mk. ein. K. wurde verhaftet.

* [Betrug.] Die Wittwe K. hat zu verschiedenen Malen auf dem Kohlenmarkte von dort ihre landwirthschaftlichen Producte feilbietenden Verkäufern widerrechtlich Standgeld eingezogen. Heute Vormittag wurde sie dabei betroffen und verhaftet.

[Polizeibericht vom 1. Juni.] Verhaftet: 1 Lehrling wegen Sachbeschädigung, 1 Tabakspinner wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 2 Bettler, 9 Dirnen. — Gefunden: 1 schwarze Kinderschürze; abzuholen von der Polizei-Direction.

—s. Heubude, 1. Juni. Wiederum ist in unserem so nahe dem duftreichen Nadelwalde gelegenen Orte der Verkehr erleichtert, indem die Besitzerin des „Waldhäuschen" einen neuen Bohlenweg vom Dampfer-Anlegeplatz bis zum Walde, direct durchs Dorf hat legen lassen, was allseitig dankend anerkannt wird. Merkwürdiger Weise hat die Genehmigung zur Legung der Bohlen von der Gemeinde mit der Zahlung von 6 Mk. erkauft werden müssen.

k. **Zoppot**, 1. Juni. Am **Mittwoch**, 5. Juni, wird hier auf einem Ausstellungsplatz an der Danziger Chaussee eine **Gruppen-Thierschau** nebst Maschinen- und Geräthe-Ausstellung stattfinden, an welcher sich eine größere Anzahl landwirthschaftlicher Vereine, Fabrikanten etc. betheiligen. Nach den vorliegenden Anmeldungen wird diese Schau reich beschickt und somit für das Publikum recht interessant werden. Eine Kapelle wird auf dem Ausstellungsplatze concertiren. Mittags soll die Prämiirung, Nachmittags ein Festmahl im Kurhause stattfinden.

r. **Marienburg**, 31. Mai. Das diesjährige **Kirchenfest für die westpreußischen Taubstummen** findet am Sonntag, 2. Juni, hier statt. Da die Theilnehmer an demselben sowohl bei der Eisenbahnfahrt, als auch bei ihrem hiesigen Aufenthalte besondere Vergünstigungen genießen, so sind die Anmeldungen wieder sehr zahlreich eingegangen.

-w- **Stuhm**, 31. Mai. Begünstigt durch das schöne Wetter, war der heutige hiesige **Vieh- und Pferdemarkt** sowohl von Verkäufern als Käufern äußerst zahlreich besucht. Unter dem Rindvieh, von dem etwa 300—350 Stück am Markte waren, hatten die Käufer eine große Auswahl. Milchkühe und junges Schlachtvieh wurde vorzugsweise begehrt. Von den circa 200 bis 250 aufgetriebenen Pferden gehörte die Mehrzahl dem kräftigen Ackerschlage an, es mangelte indeß auch nicht an Luxuspferden. Die größte Nachfrage war nach fehlerfreien Acker- und starken Wagenpferden.

Garnsee, 31. Mai. In Folge von **Blitzschlägen** bei dem letzten Gewitter sind in unserer Umgebung **vier Gehöfte** niedergebrannt. (N. W. M.)

Σ **Pr. Friedland**, 31. Mai. Hier herrscht die **ägyptische Augenkrankheit** in hohem Grade. Ungefähr 75 Procent der Schulkinder leiden bereits an dieser Krankheit, auch viele Erwachsene sind von diesem Uebel befallen. Das Gymnasium und die Privat-Töchterschule sind heute geschlossen.

* Der Regierungs-Baumeister Otto Koppen in Schwetz ist zum kgl. Kreis-Bauinspector daselbst, der Erste Staatsanwalt Betke in Stolp zum Director bei dem Landgericht I. in Berlin ernannt, der Gerichts-Assessor Paul Scheunemann in Konitz in den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Stettin versetzt, der Referendarius Gutfeld aus Löbau zum Gerichtsassessor ernannt und der Forstmeister Krüger zu Gumbinnen auf die Forstmeisterstelle Stettin-Torgelow versetzt worden.

⊡ **Strasburg**, 31. Mai. Gestern Nachmittag fand in Jablonowo eine vertrauliche **Versammlung der liberalen Wähler** des Reichstagswahlkreises Graudenz-Strasburg statt, welche von dem Vorstande des deutsch-freisinnigen Vereins Graudenz einberufen worden war. Die Versammlung beschloß, in allernächster Zeit in Strasburg und kurz darauf in Lautenburg zu tagen, um freisinnige Wahlvereine in diesen beiden Städten ins Leben zu rufen. Alsdann soll ein freisinniger Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt werden. — Am Dienstag schlug der Blitz in die Scheune des Besitzers Herrn Hollatz in Kammin diesseitigen Kreises ein und zündete. Sofort stieg eine mächtige Flamme empor und in kurzer Zeit war die Scheune, welche viele Ackergeräthe und auch noch Einschnitt barg, ein Raub der Flammen geworden.

Braunsberg, 31. Mai. In der heute Nachmittag abgehaltenen Extrasitzung der hiesigen Stadtverordneten wurde dem Antrage des Magistrats wegen Bewilligung der Kosten (etwa 12 000 Mk.) zu dem hier zu errichtenden Landgestüt zugestimmt. (Br. Krsbl.)

Memel, 28. Mai. Am Montag Vormittag sind das **Wohnhaus**, sowie 7 **Wirthschaftsgebäude** und das Amtsgefängniß des Amtsvorstehers Gutsbesitzer Frölich in Paul Normand vollständig abgebrannt. Glücklicher Weise ist es möglich gewesen, die amtlichen Akten, Bücher etc. zu retten.

Vermischte Nachrichten.

* [Gertrud Giers] ist, wie man dem „Deutschen Tageblatt" aus Interlaken schreibt, daselbst vor einigen Tagen ein Unglücksfall zugestoßen, der leicht hätte gefährlich werden können. Die bekannte Heroine unternahm auf dem Brienzer-See eine Kahnfahrt; der Schiffer versuchte jedoch den Kahn an einer Stelle anzulegen, wo die Landung überhaupt undenkbar — der Kahn schlug um, und Frl. Giers rang mit den Wellen. In der Todesgefahr gelang es ihr noch, die das Ufer begrenzende kleine Mauer zu erreichen, von der man ihr Stricke entgegenwarf; sie griff nach denselben und wurde ohnmächtig und mit blutenden Händen an das Land gezogen. Mitleidige Leute schafften sie in das nächste Hotel, wo sie sich bald wieder erholte.

* [Schwedische Studenten auf der Sängerfahrt.] Dreißig Mitglieder des studentischen Gesangvereins in Lund werden im Sommer eine Sängerfahrt durch Deutschland und Oesterreich machen, um Concerte zu geben. Dieselben werden von dem Dirigenten des Vereins, Emil Norrmann, geleitet werden. Die Reise wird am 10. Juni angetreten; es soll zunächst Kopenhagen besucht werden.

* [Warum?] Der kleine Fritz geht bei Regenwetter mit seiner Mutter aus, und diese kann ihn nur mit Mühe davon zurückhalten, in die Wasserlachen zu treten. Fritzchen: „Aber Mama, warum trittst denn Du nicht einmal in eine Pfütze? **Dir kann es doch kein Mensch verbieten!**"

* [Der arme Mann.] Lord Londesdale, der als der töchterreichste Vater der englischen Aristokratie bekannt war, machte, so schreibt man der „T. R.", einst im Kurorte B. mit seinen sechs ältesten Töchtern einen Spaziergang. Zwei andere Kurgäste folgten der Gesellschaft, und der eine von ihnen ließ zum anderen die halblaute Bemerkung fallen: „Ach, der arme Mann!" Aber der Lord, der diese Worte wohl vernommen hatte, wandte sich um und entgegnete mit freundlichem Nachdruck: Nicht so arm, wie Sie denken, mein Herr, ich habe noch sechs andere Töchter zu Hause!"

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai —, per Juli 23,45, per August 23,22½, per Oktober 15,67. Stetig.

Hamburg, 31. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai —, per September 87½, per Dezember 88½, per März 1890 88¾. Ruhig.

Hamburg, 31. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — Roggen loco

flau, mecklenburgischer loco 150—160, russischer flau, loco 88—92. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) fester, loco 55½. — Spiritus matt, per Mai-Juni 21 Br., per Juni-Juli 21 Br., per Juli-August 22 Br., per August-Septbr. 22 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 7,15 Br., 7,00 Gd., per August-Dez. 7,25 Br. — Wetter: Schwül.

Havre, 31. Mai. Kaffee good average Santos per Juli 104,75, per Septbr. 106,00, per Dezbr. 107,00. Fest.

Bremen, 31. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Still. loco Standard white 6,75 Br.

Paris, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 19,00, per Juli 18,75, per November 18,40. Roggen per Mai 14,10, per Juli 13,85, per Novbr. 14,05. Mehl per Juni 13,15, per Juli 19,85, per November 13,05.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 261⅝, Franzosen 206⅞, Lombarden 102⅜, Galizier 178⅜, 4% ungar. Goldrente 87,20, Gotthardbahn 151,30, Disconto-Commandit 233,20, Dresdener Bank 154,50. Still.

Wien, 31. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,50, do. 5% do. 100,50, do. Silberrente 85,85, 4% Goldrente 109,50, do. ungar. Goldr. 101,70, 5% Papierrente 96,60, 1860er Loose 144,00, Anglo-Aust. 127,50, Länderbank 238,00, Creditact. 305,50, Unionbank 231,75, ungar. Creditactien 314,25, Wiener Bankverein 110,50, Böhm. Westbahn 335, Böhmische Nordbahn 220,00, Busch. Eisenbahn 356,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 232,00, Nordbahn 2515,00, Franzosen 239,75, Galizier 205,75, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 242,75, Lombarden 111,25, Nordwestbahn 211,00, Pardubitzer 197,50, Alp. Mont. Act. 60,50, Tabaksactien 114,25, Amsterdamer Wechsel 98,45, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,70, Pariser Wechsel 47,15, Napoleons 9,39½, Marknoten 58,05, Russische Banknoten 1,25⅛, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 192, per Nov. 188. Roggen per Mai 105, per Okt. 108. Rüböl loco 32, per Herbst 27⅞.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per Juni 17 Br., per Septbr.-Dezbr. 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen träge. Hafer fest. Gerste vernachlässigt.

Paris, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Mai 22,80, per Juni 23,00, per Juli-August 23,25, per Sept.-Dez. 23,75. — Roggen ruhig, per Mai 14,75, per Septbr.-Dezbr. 14,25. — Mehl weichend, per Mai 53,80, per Juni 53,90, per Juli-Aug. 53,75, per Sept.-Dez. 52,30. — Rüböl ruhig, per Mai 55,00, per Juni 55,00, per Juli-August 55,50, per Sept.-Dez. 56,25. — Spiritus ruhig, per Mai 38,75, per Juni 41,75, per Juli-August 41,50, per Sept.-Dezember 42,25. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 31. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,82½, 3% Rente 86,85, 4½% Anleihe 104,65, italien. 5% Rente 97,25, österreichische Goldrente 85⅞, 4% ungar. Goldrente 87¼, 4% Russen de 1880 92,45, 4% Russen von 1889 92,10, 4% unific. Aegypter 461,87, 4% spanische äuß. Anleihe 76, convert. Türken 16,82½, Türkenloose 65,00, 5% privilegirte türkische Obligationen 460,00, Franzosen 517,50, Comb. Eisenb.-Actien 260,00, Lombard. Prioritäten 319,00, Banque ottomane 537,50, Banque de Paris 860,00, Banque d'escompte 535,00, Credit foncier 1357,50, Credit mobilier 465,00, Meridional-Actien 785,00, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 52,00, Rio Tinto-Actien 291,25, Suez-Act. 2300,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,16, Cheques auf London 25,17½, Comptoir d'Escompte 90,00.

Paris, 31. Mai. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 231 130 000, Baarvorrath in Silber 1 250 375 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 530 285 000, Notenumlauf 2 899 265 000, laufende Rechnung der Privaten 405 200 000, Guthaben des Staatsschatzes 171 718 000, Gesammtvorschüsse 258 214 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 13 850 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 78,76.

London, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 58 490, Gerste 13 760, Hafer 50 510 Qrts. Weizen ruhig, englischer ⅛ sh. billiger seit letztem Montag, fremder stetig, Mehl und Gerste stetig, Hafer fest, ordinärer russischer Hafer knapp, ½ sh. theurer.

London, 31. Mai. Engl. 2¾% Consols 99⅞, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96⅝, Lombarden 11¼, 5% Russen von 1873 103⅞, convert. Türken 16⅝, österr. Silberrente 85, österr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 87⅛, 4% Spanier 76, 5% privilegirt. Aegypter 104, 4% unificirte Aegypter 91¼, 3% garantirt. Aegypter 101¾, 4% ägypt. Tributanl. 94⅞, convert. Mexikaner 41½, 6% consol. Mexikaner 96⅛, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 92½, Rio Tinto 11⅝, Rubinen-Actien 1⅛, Agio. Platzdiscont 1⅝ %.

Liverpool, 31. Mai. Getreidemarkt. Alle Getreidearten stetig. Wetter: Trübe.

Petersburg, 31. Mai. Wechsel a. London 3 Mt. 94,70, do. Berlin 3 Mt. 46,30, do. Amsterdam 3 Mt. 78,00, do. Paris 3 Mt. 37,50, ½-Imperials 7,56, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 269, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 244, russ. Anleihe de 1873 158⅛, do. 2. Orientanleihe 99⅞, do. 3. Orientanleihe 99⅝, [illegible], do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 147, Große russ. Eisenbahnen 238, Kursk-Kiew-Actien 346, Petersburger Discontobank 686, Petersburger internat. Handelsbank 542, Petersburger Privat-Handelsbank 362, russ. Bank für auswärt. Handel 290, Warschauer Disconto-Bank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 31. Mai. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 45,00. Weizen loco 11,25. Roggen loco 6,30. Hafer loco 4,00. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 11,25. — Wetter: [illegible]

Petersburg, 31. Mai. Die von dem Finanzminister erlassene Kundmachung betreffend die Kündigung zur Rückzahlung der noch im Umlauf befindlichen Obligationen der 5 % consolidirten Anleihen von 1870, 1872, 1873 und 1884 besagt Folgendes: [illegible] der genannten Obligationen.

Newyork, 31. Mai. Wechsel auf London 4,87½. Rother Weizen loco 0,82⅛, per Mai —, per Juni 0,80⅞, per Juli 0,81⅞. — Mehl loco 3,15. — Mais 0,41. Fracht 3½. — Zucker 6⅜.

Berlin, 1. Juni.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	93,35	92,60
Mai-Juni	179,20	178,20	Lombarden	51,80	52,40
Sept.-Okt.	178,00	176,50	Franzosen	104,50	103,50
Roggen			Cred.-Actien	164,90	164,00
Mai-Juni	139,20	137,20	Disc.-Comm.	235,00	234,00
Sept.-Okt.	144,00	141,70	Deutsche Bk.	171,70	169,75
Petroleum pr. 200 %			Laurahütte	131,75	128,40
			Oestr. Noten	172,30	172,50
loco	23,70	23,70	Russ. Noten	216,30	215,25
Rüböl			Warsch. kurz	216,10	215,00
Mai	53,40	53,80	London kurz	20,455	20,455
Sept.-Okt.	53,60	53,60	London lang	20,37	20,365
Spiritus			Russische 5%		
Mai-Juni	33,60	33,80	SW.-B. g. A.	83,20	82,90
Aug.-Sept.	34,70	34,60	Danz Privatbank	—	—
4% Consols	107,00	106,90			
3½ % westpr.			D. Oelmühle	162,00	171,90
Pfandbr.	102,50	102,30	do. Priorit.	145,75	150,30
do. neue	102,50	102,30	Mlawka St-P	118,00	119,20
3% ital. g Prio.	60,50	60,50	do. St-A	73,90	75,00
5% Rum. G.-R.	98,00	98,10	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	87,60	87,30	Stamm-A.	109,00	116,75
2. Orient-Anl.	65,90	65,50	Türk. 5% A.-A.	84,20	84,30

Lombarden und ostpreuß. Südbahn excl. Coupons.
Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Juni

Weizen loco Transit- unverändert, inländischer billiger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136%	143—188 M Br.	
hochbunt	126—136%	138—186 M Br.	
hellbunt	126—136%	133—184 M Br.	121½ bis
bunt	126—133%	131—178 M Br.	175 M bz.
roth	126—135%	128—178 M Br.	
ordinär	126—133%	115—158 M Br.	

Regulirungspreis transit 126% bunt lieferbar 128 M, inländ. 176 M.

Auf Lieferung 126% bunt transit per Juni-Juli 130—129½ M bez., per Juli-August 131½—131 M bez., per September-Oktober 131½ M bez., per Okt.-Novbr. 132 M Br., 131½ M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120% inländ. 135—136 M, transit 82 M.

Regulirungspreis 120% lieferbar inländischer 139 M, unterpoln. 89 M, transit 88 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 136 M bez., transit 87½ M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 133 M bez., unterpoln. 89½ M Gd., transit 88½ M Br., 88½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 101—111% 76—86 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 190 M bez., ordinair 150 M bez.

Dotter russ. 125 M bez.

Hederich russischer 118 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,50—3,60 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Waggonladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,10 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 43—45 M, schott. Maschinen- 32—41 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Warm. Wind: SW.

Weizen. Inländischer stark vernachlässigt, und nur zu wesentlich billigeren Preisen verkäuflich. Transit gleichfalls matt und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 122/3% 176 M, Sommer- 127/8% 173 M, weiß 126% 172 M, 128/7% u. 127/8% 168 M, für polnischen zum Transit glasig 121/2% u. 122/3% 119 M, glasig 127% 128 M, weiß 128% 131 M, für russischen zum Transit [illegible]. Termine: Juni-Juli transit 130 M Gd., Juli-August transit 131 M Br., 130½ M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 173 M Br., 172 M Gd., transit 131½ M Br., 131 M Gd., Okt.-Novbr. transit 132 M Br., 131 M Gd. Regulirungspreis inländisch 176 M, transit 128 M. Gekündigt 250 Tonnen.

Roggen. Bezahlt ist inländischer mit Geruch 119% 138 M, Alles per 120% per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 137 M Br., unterpolnisch 89 M Br., Sept.-Oktbr. inländ. 132 M Br., 131 M Gd., unterpolnisch 89 M Br., 88½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 139 M, unterpoln. 89 M, transit 88 M.

Gerste ist gehandelt [illegible] — **Hafer** ist ohne Handel. — **Pferdebohnen** [illegible] — **Spiritus** loco contingentirter 54 M Gd., nicht contingentirter 34½ M Gd.

Danzig, 1. Juni.

* [Wochen-Bericht.] Der ersehnte Regen ist nur in geringem Maße gefallen [illegible]

127% 128, 131 M. Regulirungspreis inländischer 179, 177 M, zum Transit 130, 129, 128 M. Auf Lieferung inländ. per Septbr.-Oktober 173 M bez., 172½ M Br., 172 M Gd., zum Transit per Juni-Juli 133, 132, 131½, 131, 130½ M, per Juli-August 133½, 132½, 132 M, per September-Oktober 133½, 133, 132½, 132 M, per Okt.-Nov. 132½, 132 M.

Die Zufuhr von inländischem Roggen hat fast ganz aufgehört und nur russische Waare trifft spärlich per Eisenbahn ein, dennoch ist die Tendenz für diesen Artikel gleichfalls flau und haben sich Preise bei einem Umsatze von 130 Tonnen nicht behaupten können. Bezahlt wurde per 120% inländischer 117/8% 140 M, russischer zum Transit 121, 122% 87, 88 M. Regulirungspreis 141, 140 M, unterpolnischer 90, 89 M, zum Transit 89, 88, 87 M. Auf Lieferung inländ. per Juni-Juli 141½, 141 M, per Juli-August 140½ M, per September-Oktober 134½ M bez., 132½ M Br., 132 M Gd., zum Transit per Mai-Juni 90½, 88½, 88½ M, per Juni-Juli 91, 90½, 88½, 87½ M, per September-Okt. 92, 90 M bez., 89 M Gd. — Gerste inländische große 109/10% 119 M, poln. zum Transit fein 114% 108 M, russische zum Transit 101, 109, 114% 82, 90, 86 M. — Erbsen poln. zum Transit Futter- 94 M. — Spiritus matter, da die spanischen Verhandlungen sich durch die Nichtannahme des Gesetzes in die Länge ziehen, contingentirter 55, 54½, 54 M bez., nicht contingentirter 35, 34½, 34 M bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 31. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 120% Ger. 116, 122/3% Ger. 119 M, russ. 120% Ger. 116, 122/3% Ger. 119, 125, 126, 127, 128 und 129% bes. 123, 128% bes. 122 M bez., bunter russ. 114% 102, 120% bisp. 104, 105, 121% 114, 119, 126 und 127% 125, 128% 123, 124, 129% 125 M bez., rother russ. 102% Ger. 74, 116% Ger. 93, 96, 118% Ger. 91, 119% 108, 109, 110, 120% 110, Ger. 85, 121% 100, 102, 122% 102, 123% 107, 115, bes. 103, 124% 113, 118, glas. 120, bes. 105, 106, 125% 113, 114, 115, 116, 118, bes. 106, 110, 126% 117, 119, bes. 110, 114, 115, 127% 120, 133, bes. 105, 108, 115, 128% 121, 123, bes. 105, 106, 107, 108, 109, 113, 114, 129% 116, 117, 121, 123, 124, bes. 106, 107, 110, 130% 121, 122, 123, 124, 125, bes. 110, 111, 112, 115, 117, 131% 124, 125, 126, 132% 126, bes. 120, 121, 133% 125, 126, gelb 123% 116, 124% 116, 118, 125% 116, 126% 114, 115, 127% 119, 121, 128% 114, 115, 129% 121, 121,50, 122, 123, 132% 122, Sommer- 122% 109, bes. 100, 124 und 125% 114, 125% bes. 105, 126% bes. 103 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 112% 67, 113% 67, 68, 114% 69, 115% 70, warm 67,50, 116% 72,50, 73, 74,50, 117% 73,50, 74, 75, 75,50, 118% 75, 76, 76,50, 77, 78, warm 70,50, 119% 77, 78, 79, 120% 79, 122% 82, 84, 123% 83, 85, 124% 84, 125% 86,50, 126% 87, 127% 88, 89 M bez. — Mais per 1000 Kilogr. russ. 82, 83, 84 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 72, 72,50, 73, 74, 75,50, Ger. 70, 71, fein 81 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 130, russ. 87, 90 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 98, 98,50, 100, Tauben- 101 M bez., graue russ. 94 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. Gau- 107 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilogr. russ. 107, 107,50, 111,50, 113,50 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. feine russ. 188, 190 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Gd., nicht contingentirt 37 M Gd., Regulirungspreis 57 M, per Frühjahr nicht contingentirt 37¼ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 37¼ M Br., per Juni nicht contingentirt 37¼ M Br., per Juli nicht contingentirt 37¼ M Br., per August nicht contingentirt 37½ M Br., per September nicht contingentirt 37⅜ M Br., Liefer. cont. per nächste Woche 56¾ M. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 163—169, do. per Mai-Juni 169,50, do. per Sept.-Oktbr. 172,00. — Roggen matt, loco 135—139, do. per Mai-Juni 135,00, do. per Septbr.-Oktbr. 138,00. — Pommerscher Hafer loco 139—144. — Rüböl bhpt., per Mai-Juni 55,50, per Septbr.-Oktbr. 53,50. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,50, mit 70 M Consumsteuer 34,50, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,50, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,20. — Petroleum loco 11,70.

Berlin, 31. Mai. Weizen loco 171—185 M, per Mai 178½ M, per Juni-Juli 177½—178¼—178 M, per Juli-August 177—177¾—177¼ M, per Sept.-Okt. 176½—177¼—176½ M, per Oktbr.-Novbr. — M. — Roggen loco 133—144 M, per Mai — M, per Juni-Juli 136½—137¼ M, per Juli-August 138¼ bis 139 M, per Sept.-Oktbr. 140¾—141¾ M, per Okt.-Nov. 141¼—142¼ M, per Nov.-Dezbr. — M. — Hafer loco 140—165 M, ost- und westpreuß. 145—148 M, pommerscher u. uckermärker 146—150 M, schlesischer 146—149 M, feiner schlesischer 152—160 M a. B., per Mai 146¼—153½—151 M, per Mai-Juni 143—143½ M, per Juni-Juli 141¾—142½ M, per Juli-August 138½—139 M, per September-Oktbr. 132¼—132½ M, per Oktbr.-Novbr. 131—131¼—131 M. — Mais loco 114—125 M, per Mai 113 M, per Mai-Juni 112½ M, per Septbr.-Oktbr. 115½ M. — Gerste loco 126—180 M. — Kartoffelmehl loco 22,00 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 21,00 M. — Erbsen loco Futterwaare 138—155 M, Kochwaare 160—195 M. — Weizenmehl Nr. 0 21,50 bis 20,00 M, Nr. 00 24,75—23,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,50—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,25 M, ff. Marken 21,90 M, per Mai 19,80—19,85 M, per Mai-Juni 19,80—19,85 M, per Juni-Juli 19,80—19,85 M, per Juli-August 19,90—19,95 M, per Septbr.-Oktbr. 20,00—20,05 M. — Petroleum loco 23,8 M, per Mai 23,6 M, per Sept.-Oktober 24 M. — Rüböl loco ohne Faß 53,0 M, per Mai 53,8 M, per Mai-Juni 53,7—53,3 M, per Sept.-Oktober 53,6—53,9—53,6 M, per Oktbr.-Novbr. 53,8—54,0—53,8 M, per Novbr.-Dezbr. 54,0—54,1—54,0 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 54,7 M, per Mai 53,6—53,5 M, per Mai-Juni 53,6—53,5 M, per Juni-Juli 53,6—53,5 M, per Juli-August 53,9 M, per August-Septbr. 54,4—54,2 M, per September-Oktober 54,4—54,3 M, loco unversteuert (70 M) 34,7 M, per Mai 33,9—33,8 M, per Mai-Juni 33,9—33,8 M, per Juni-Juli 33,9—33,8 M, per Juli-August 34,5—34,3 M, per August-Sepbr. 34,8—34,6 M, per Septbr.-Oktbr. 34,8—34,9—34,8 M, per Oktbr.-Novbr. 34,1—34,0 M.

Magdeburg, 31. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 27,30, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 27,10. Nachproducte excl. 75° Rendement 21,80. Fest. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,00. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 23,55 Gd., 23,65 Br., per Juni 23,60 bez., 23,65 Br., per Juli 23,65 bez., 23,70 Br., per Okt. 15,67½ bez., 15,70 Br. Stetig. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 60 000 Ctr.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Frey (SD.), Göderström, Oscarshamn, Steine. — Bialbo (SD.), Sohlgren, Westerwik, Steine. — Carnot, Lench, Kiel, Gasreinigungsmasse.

Gesegelt: Rapid, Lockenwitz, Landskrona, Oelkuchen. — Carl, Sörensen, Kiel, Holz.

1. Juni. Wind: O.

Angekommen: Gustaf (SD), Johansen, Helsingborg, Mauersteine. — Hazard, Björklund, Kyllen, Kalksteine.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Holz, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

31. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Lindau, Hinterthor, 18 T. Weizen, Stobbe, Danzig. — Gröhning, Königsberg, 30 T. Weizen, Stobbe, Danzig. — Kiaskowski, Neuteich, 80 T. Weizen, Döring, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Mai. Wasserstand 0,73 Meter.
Wind: NO. Wetter: heiter, heiß.
Stromab:

Feuster, 5 Traften, Silber u. Co., Billing, Dessau, 438 Rundweißbuchen, 896 Rundkiefern, 1536 Rundtannen.

Friedmann, 4 Traften, Horwitz, Rozwadow, Thorn, 959 Rundkiefern, 1253 Rundtannen.

Simon Waller, 4 Traften, Waller, Rudnik, Thorn, 1920 Rundkiefern, 90 Rundtannen.

Stokalski, 4 Traften, Blater, Pinsk, Danzig, 152 Rundelsen, 3559 Balken u. Mauerlatten, 7558 Sleeper, 1435 Faßdauben, 138 eichene, 5723 kief. Eisenbahnschwellen.

Bunschkowski, 4 Traften, Ballentin u. Co., Rezemin, Berlin, 1547 Rundkiefern, 657 Kiefern-, 128 Tannenkanthölzer, 2254 eichene, 756 kieferne, 1089 runde eichene Eisenbahnschwellen.

St. Maczek, 5 Traften, Schulz, Gnoino, Bromberg, 2874 Rundkiefern.

Zbinowicz, 3 Traften, Hufnagel, Wiskow, Schulitz, 1712 Rundkiefern.

N. Cohn, 5 Traften, Donn u. Co., Rubacki, Thorn, 2166 Rundkiefern.

Kalwasczinski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Paruscewski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 1. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	749	SO	6	Regen	12	
Aberdeen	756	SSO	4	halb bed.	13	
Christiansund	757	SO	4	heiter	16	
Kopenhagen	764	S	3	halb bed.	19	
Stockholm	763	S	6	heiter	20	
Haparanda	761	SW	4	heiter	13	
Petersburg	770	WNW	1	wolkenlos	16	
Moskau	767	NW	1	wolkenlos	22	
Cork, Queenstown	752	SSW	8	Regen	11	
Cherbourg	760	SO	2	heiter	12	
Helder	764	SSW	1	wolkenlos	15	
Sylt	764	NW	1	heiter	16	1)
Hamburg	764	NNW	2	heiter	19	2)
Swinemünde	765	SO	4	heiter	22	
Neufahrwasser	767	SO	1	wolkenlos	21	
Memel	768	OSO	3	heiter	23	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	764	NNO	1	bedeckt	15	3)
Karlsruhe	763	O	1	wolkenlos	21	4)
Wiesbaden	763	W	2	heiter	21	
München	764	NW	1	wolkenlos	18	
Chemnitz	763	SO	2	wolkenlos	23	
Berlin	764	SSO	2	heiter	23	
Wien	763	still	—	wolkenlos	19	
Breslau	765	SSO	1	wolkenlos	20	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	O	2	wolkenlos	27	

1) Abends Gewitter und Regen. 2) Abends entfernte Gewitter, später Wetterleuchten. 3) 6 Uhr Gewitter. 4) 3—7 Uhr Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues Minimum ist westlich von Irland erschienen, über Südirland stürmische, auf den Scillys steife südliche Winde verursachend. Bei leichter, meist südöstlicher Luftbewegung ist das Wetter über Deutschland andauernd warm und heiter. Im westlichen Deutschland fanden gestern allenthalben Gewitter statt, meist in Begleitung von Regenfällen. In Chemnitz liegt die Temperatur 9, in Memel 10½ Grad über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Std.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	765,7	+ 24,2	O, flau, hell u. l. bew.
1	8	765,8	+ 23,4	OSO, ganz flau, hell u. heiter.
	12	765,7	+ 25,6	ONO, mäßig „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die deutsch-italienische Wein-Import-Gesellschaft (Centralverwaltung Frankfurt a. M.) hat nunmehr auch mit dem Versand der für eigene Rechnung in Italien gekauften Weine an Wiederverkäufer begonnen. Bekanntlich stehen diese Weine unter fortlaufender directer Controle der königl. italienischen önotechnischen Beamten in Deutschland, welche dieselben zu prüfen und deren Reinheit und Ursprung zu garantiren haben; auch werden die Weine von Mitgliedern der Gesellschaft persönlich in Italien sorgfältigst ausgewählt und in Deutschland durch aufmerksame Kellerbehandlung für den Consum vorbereitet, so daß unter der Etiquette der D. I. Wein-Import-Gesellschaft nur ganz fertige flaschenreife Weine zum Verkauf angeboten und die Haltbarkeit garantirt werden.

Ganz besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesellschaft nur die anerkannt besten Gewächse und Marken der einzelnen Gegenden Italiens führt und nur die besten Qualitäten in den Handel bringt. Ausführliche Preisliste und Proben hält die Gesellschaft zur Verfügung der Herren Wiederverkäufer.

Berliner Fondsbörse vom 31. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ungünstig und die Notirungen zumeist abgeschwächt, aber in der Hauptsache waren es die Realisationen der kleineren Speculation, welche hier zu der allgemeinen Ermattung führten. Im späteren Verlaufe des Verkehrs trat zwar eine kleine Befestigung hervor, doch blieb der Umfang des Geschäfts wie schon anfangs in mäßigen Grenzen und der Börsenschluß erschien aufs neue abgeschwächt. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere schwach behauptet und in russischen Anleihen matter waren; auch russische Noten schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % Geld notirt. Auf internationalem Gebiet gaben österreichische Creditactien unter Schwankungen etwas nach bei mäßigen Umsätzen. Franzosen und Lombarden nach matter Eröffnung befestigt, ohne ihren letzten Cours wieder zu erreichen; Warschau-Wien bedeutend niedriger. Inländische Eisenbahnactien lagen matt. Bankactien schwächer. Industriepapiere sehr ruhig und theilweise schwächer; Montanwerthe ziemlich fest und mäßig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,10
do. do.	3½	104,30
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	105,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,70
do. do.	3½	102,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,60
Preußische do.	4	105,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,15
Oesterr. Papier-Rente	5	86,60
do. do.	4⅕	73,60
do. Silber-Rente	4⅕	73,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,80
do. Papier-Rente	5	82,90
do. Goldrente	4	87,30
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	86,40
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,30
do. do. do. 1872	5	103,00
do. do. do. 1873	5	103,00
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	92,60
do. Rente 1883	6	115,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,90
do. Rente 1884	5	101,40
Russ.-Anleihe von 1889	4	82,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	69,90
do. do. 6. Anleihe	5	98,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	94,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,40
Italienische Rente	5	96,70
Rumänische Anleihe	6	107,60
do. fundirte Anl.	5	102,70
do. amort. do.	5	97,80
Türk. Anleihe von 1866	1	16,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,20
do. Rente	5	86,50
do. neue Rente	5	87,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,60
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,40
2. u. 4. Em.	5	105,25
2. Em.	4½	102,00
1. do.	4	99,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	114,00
do. do. do.	4½	111,70
do. do. do.	4	102,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	103,25
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,10
do. do.	4	104,20
Poln. landschaftl.	5	64,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50
Russ. Central- do.	5	87,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	155,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	149,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	116,75
Hamburg. 50Tlr.-Loose	3	150,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,90
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	128,60
do. do. 1864	—	319,00
Oldenburger Loose	3	136,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	173,25
Raab-Graß 100T.-Loose	4	110,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	263,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,70	—
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	75,00	3
do. do. St.-Pr.	119,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	116,75	6
do. St.-Pr.	122,25	5
Saal-Bahn St.-A.	51,20	—
do. St.-Pr.	119,00	5
Stargard-Posen	104,40	4½
Weimar-Gera gar.	27,00	—
do. St.-Pr.	97,90	—

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	89,00	—
Gotthardbahn	156,70	—
†Kronpr.-Rud.-Bahn	88,50	—
Lüttich-Limburg	28,60	—
Oesterr.-Franz. St.	103,60	—
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	96,80	—
†Reichenb.-Pardub.	72,00	—
†Russ. Staatsbahnen	128,25	—
Russ. Südwestbahn	82,90	—
Schweiz. Unionb.	111,60	—
do. Westb.	44,00	—
Südösterr. Lombard	52,40	—
Warschau-Wien	238,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,50
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	88,20
do. do. Gold-Pr.	5	102,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,75
do. Elbthalb.	5	91,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,90
† do. 5% Oblig.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn	5	86,80
† do. do. Gold-Pr.	5	101,75
Brest-Grajewo	5	97,75
†Charkow-Azow rtl.	5	100,50
†Kursk-Charkow	5	100,60
†Kursk-Kiew	4	93,20
†Mosko-Rjäsan	4	96,25
†Mosko-Smolensk	5	100,75
Rybinsk-Bologoye	5	84,25
†Rjäsan-Koslow	4	93,30
†Warschau-Terespol	5	101,80

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,00	5⅓
Berliner Handelsges.	172,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,25	5
Bremer Bank	105,40	3⅜
Bresl. Discontbank	113,00	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	167,60	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,50	7½
do. Bank	169,75	9
do. Effecten u. W.	128,00	10
do. Reichsbank	132,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	118,25	6¼
Disconto-Command.	234,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	91,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,50	7⅓
Hannöversche Bank	115,75	4½
Königsb. Vereins-Bank	110,00	6
Lübecker Comm.-Bank	117,30	6½
Magdebg. Privat-Bank	121,10	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	102,50	5
Norddeutsche Bank	174,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	45,50	0
Posener Provinz.-Bank	117,10	5½
Preuß. Boden-Credit	125,75	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,25	9½
Schaffhaus. Bankverein	103,00	4
Schlesischer Bankverein	133,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	171,90	12
do. Prioritäts-Act.	150,30	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	103,00	3
Deutsche Baugesellschaft	126,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	177,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	273,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	120,25	—
Wilhelmshütte	115,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	100,50	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	128,40	—
Stolberg. Zink	58,50	2½
do. St.-Pr.	134,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,40
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2½	20,445
do.	3 Mon.	2½	20,365
Paris	8 Tg.	3	81,25
Brüssel	8 Tg.	3	81,15
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4½	172,20
do.	2 Mon.	4½	171,75
Petersburg	3 Wch.	5½	214,00
do.	3 Mon.	5½	211,75
Warschau	8 Tg.	5½	215,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	172,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	215,25

Die Geburt eines muntern Töchterchens zeigen an (307
Danzig, den 31. Mai 1889.
Hermann Ritschmann
und Frau Lina geb. Rikowski.

Verspätet.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Dresden, den 9. Mai 1889.
Wilhelm Baath, (320
Margarethe Baath,
geb. von Katzeler.

Die Ueberführung der Leiche des Kaufmanns Paul Ollendorff zum Bahnhof Lege Thor findet Sonntag, den 2. Juni, Nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhause, Jopengasse 15 statt. (359

Pfandleih-Auction.

Montag, den 3. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, Johannisgasse Nr. 56, über Herren- und Damenkleider, Wäsche, Uhren, Gold- u. Silbergeräthe pp.
W. Ewald,
Königlich vereidigter Auctionator.

Loose

der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M
der Marienb. Pferde-Lotterie a 3 M
der Weseler Kirchbau-Lotterie a 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Ziehung 4. Juni, Loose a M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose a M 3,50,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 20 000, Loose à M 1,
Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (356
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Weseler Loose wird Montag geschlossen.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose à 3,50 M, halbe Loose à 1,75 M zu haben bei:
8072) Hermann Lau,
Wollwebergasse 21.

Marienburger
Geld-Lotterie.
Ziehung bestimmt 5., 6., 7. Juni cr.
Hauptgewinn
90 000 Mk. baar.
Loose à 3,50 M, 1/2 Antheile 1,75 M, Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt
J. Eisenhardt,
Berlin C., Rochstr. 16.

Nächste Lotterie!
Am 4. Juni: Weseler Geld-Loose à 3½ M.
Am 5. u. 7. Juni: Marienb.-Geld 1/1 Loose à 3½ M, halbe à 1¾ M
Am 15. u. 17. Juni: Weimarer Loose à 1 M.
Für Porto und Listen je 30 Pf. extra.
Richard Schröder, Berlin W. Taubenstr. 29, nahe Markgrafenstraße. (194

Privat-Impfung.

Im Juni impfe ich täglich Nachmittags 3 bis 4 Uhr in meiner Wohnung Hausthor 4, I. (334
Impfarzt Dr. Hirschfeld.

Theile ergebenst mit, daß sich meine Wohnung nebst Werkstätte von heute ab Vorstädtisch. Graben 59 befindet.
O. Katczor,
Sattlermeister. (337

Gesangbücher,
Gebetbücher,
Wandsprüche,
Confirmations-Karten,
einfach und elegant.
Vorräthig bei (315
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (9729

Gebrauchte
Dampfmaschinen,
2—20 Pferdekraft,
Drehbänke, Bohrmaschinen, Dampfkessel, Wellenleitungen und Riemenscheiben
hält Lager (204
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7,
neben d. Feuerwehr.

Auf ein Grundstück in Braust werden
Mk. 7000 à 4 pCt.
(pupill. sicher) zur 1. Stelle gesucht. Off. u. 253 a. d. Exp. d. Bl.

Einpersoniges Grabgitter bill. zu verkaufen Sandgrube 20.

Eine Kiste enthaltend Wein, signirt G. T. P. jr. 7674 ist abhanden gekommen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung. Meldungen brausendes Wasser Nr. 5 im Comptoir. (367
Vor Ankauf wird gewarnt.

In der am 31. Mai stattgehabten Versammlung für die Ergänzungswahl für das Vorsteheramt der Kaufmannschaft wurde einstimmig beschlossen, die Herren
Geheimen Commerz.-Rath John Gibsone
für die Jahre 1889, 1890, 1891,
Eugen Patzig
für das laufende Jahr 1889
zu empfehlen.
Berenz. G. Davidsohn. Eggert. Jul. Eisen. Freymuth. W. Hoffmann. Ich. Jorck. Kawalki. Th. Kleemann. Kosmack. H. Lövinsohn. Mix. Perls. Petschow. C. Silberstein. Otto Steffens. Winkelhausen.

Kurhaus Westerplatte.

Wie in früheren Jahren werde ich auch während dieser Saison täglich außer Sonnabend
Große Militair-Concerte
veranstalten und errichte hierzu wiederum Abonnements für Familien und einzelne Personen. — Diese Concerte beginnen mit dem 1. Pfingstfeiertage, den 9. Juni, und bitte ich ein hochgeehrtes Publikum hiervon gütigst Notiz nehmen zu wollen.
Der Preis für die ganze Saison beträgt für jede Person incl. Sonntag 3 M, nur für die Wochentage 2 M. Familien finden Berücksichtigung. Kinder frei.
Die Abonnements-Billets sind schon jetzt an der Kasse und am Büffet in Empfang zu nehmen.
Indem ich freundlichst bitte, auch in diesem Jahre von dieser Einrichtung recht viel Gebrauch zu machen, zeichne
Hochachtungsvoll ergebenst
72) **H. Reißmann.**

Kurhaus Westerplatte.

Einem hochverehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß das neben dem Kurgarten neu erbaute
Logirhaus und Hotel,
höchst comfortable und der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zur gefälligen Benutzung fertig gestellt ist. — Wohnungen von zwei resp. drei Zimmern nebst Balkon mit reizender Aussicht sind je nach Bedarf vorhanden und auch dem reisenden Publikum ist somit die Annehmlichkeit geboten, sich auf einen Tag oder Nacht einlogiren zu können. Zu diesen Wohnungen gebe ganz oder auch theilweise Pension bei billigster Preisberechnung.
Auf die Unterstützung des hochverehrten Publikums auch bei diesem neuen Unternehmen rechnend, zeichne
mit vorzüglicher Hochachtung
73) **H. Reißmann.**

Seebad und Kurort Westerplatte.

Die Eröffnung der
kalten Seebäder
findet Sonntag, den 2. Juni, statt.

Preise der Billets:

Einzelne Billets für	Erwachsene	M 0,25
- - -	Kinder	M 0,20
Zehner- - -	Erwachsene	M 2,00
- - -	Kinder	M 1,50

Abonnements-Billets für die Saison 1889.

Für Erwachsene	M 7,50
- Kinder	M 5,—

Die Abonnements-Billets, welche nicht übertragbar sind, sind im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft und bei dem Inspector Bruchmann, 4 Birken-Allee, Westerplatte, zu kaufen.
Inhaber eines Dampfboot-Fahr-Abonnements-Billets ist berechtigt, eine von Eröffnung bis zum Schlusse der kalten Seebäder giltige Bade-Abonnementskarte zu nachstehenden Preisen im Bureau Heilige Geistgasse 83, zu lösen:

Für Erwachsene	M 6,—
- Kinder	M 4,50

Kinderbillets resp. Kinder-Abonnements-Billets gelten nur für Kinder unter 15 Jahren.
Bade-Billets werden verkauft in den Billethallen und in der Strandhalle auf der Westerplatte, an den Billetschaltern auf den Landungsbrücken der Tourdampfer, in der Börse „Danzig“ und im Bahnhofs-Restaurant in Neufahrwasser.
In den Bädern selbst ist der Verkauf von Bade-Billets untersagt.
Vorjährige von der unterzeichneten Gesellschaft ausgegebene Billets haben Giltigkeit. (276
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone,
Bureau: Heilige Geistgasse 83.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Möblirte Wohnungen mit und ohne Küche, sowie einzelne Zimmer sind wochweise, monatweise oder für die Saison preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Inspector Bruchmann, Birkenallee 4, Westerplatte und beim Kurhauspächter Herrn Reißmann.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (365

Während der Sommermonate bleiben meine Geschäftsräume Sonntags v. 2 Uhr ab geschlossen.
Telephon 139. **A. Fast.**

Carl Bindel,
Gr. Wollweberg. 3,
offerirt:
Gummi-Bälle, „ Spielsachen, | Insectenpulverspritzen, Zerstäuber,
Abwaschbare Schreibmappen, rothe Gummi-Bänder für Packete etc Radir- und feinste Reibe-Gummis. (181

II. grosse Nutz-, Brennholz- u. Materialien-Auction
zu Legan am Lauenthalerweg,
ehem. Superphosphat-Fabrik.

Donnerstag, den 6. Juni ac., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, einen weiteren Theil der bis jetzt durch Abbruch der Fabrik gewonnenen Materialien, als:
ca. 100 000 lf. Fuß 1" ficht. Schaaldielen,
„ 15 000 lf. Fuß 1½" ficht. Dielen,
„ 180 St. Mauerlatten u. Gerüsthölzer,
„ 200 St. Sparren,
„ 3 000 lf. Fuß 3" Bohlen,
(in verschiedenen Längen u. Breiten und durchschnittlich fast neues Holz.)
„ 30 Haufen Brennholz,
„ 60 Stück Stallthüren,
„ 5 Centner Stallthürbände,
„ 25 Centner Nutzeisen,
„ 15 000 Stück Mauersteine,
ferner 1 complette Schmiede-Einrichtung, bestehend aus Ventilator mit Schwungrad, Patentfeuer, Ambos, Lochplatte Zangen, Hämmer etc. etc.
sodann 1 eisernen Schornstein mit Fundament, ca. 50 Fuß hoch, 30 Zoll Durchmesser, mit den dazu gehörigen eisernen Leitstangen, schließlich den vorhandenen Dünger als:
ca. 1000 Centner Wiesendünger, ca. 1000 Centner grauen Gyps, ca. 100 Centner Superphosphat, ca. 35 Centner gemahlenen weißen Gyps, 35 Centner gemahlenen grauen Gyps, 50 Centner Gyps mit Chilisalpeter, 10 Centner Chilisalpeter
an den Meistbietenden verkaufen.
Bekannten sichern Käufern, die größere Partien kaufen, gewähre Credit gegen Accept. Unbekannten und kleine Partien bis 100 M gegen baar.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (9985

Ein gebrauchtes noch gut erhaltenes Sattelzeug wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Nr. 327 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zur Erlernung der Küche kann sich ein junges Mädchen melden
Ostseebad Brösen,
bei W. Pistorius Nachfl.

Marienburger u. Weseler
GELD-LOTTERIE
Ziehung unwiderruflich 5.—7. Juni | Ziehung unwiderruflich 4. Juni
Hauptgewinne:
90000, 30000, 15000 M. | 40000, 10000, 5000 M.
Kleinster Gewinn 15 M. | Kleinster Gewinn 30 M.
Nur baare Geldgewinne ohne Abzug
Original-Loose
à M. 3,50. 11 Stück 35 M. | à M. 3,50. 11 Stück 35 M.
empfiehlt und versendet
D. Lewin, Bank- und Lotteriegeschäft Berlin C., Spandauerbrücke 16.
½ Marienb. Antheile à M. 1.75, 11/2 M. 17.50
Telegr.-Adr.: Goldquelle Berlin. — Prospecte gratis.

See-Berufsgenossenschaft.

Die Mitglieder der Sektion VI werden zur Jahresversammlung
Dienstag, den 18. Juni 1889,
Vormittags 9 Uhr,
im oberen Saale der Ressource „Concordia“ zu Danzig hiermit eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung.
1) Geschäftsbericht des Sektionsvorstandes pro 1888.
2) Bericht der Revisoren über die Jahresrechnung pro 1887/88 und Ertheilung der Decharge.
3) Wahl der Revisoren zur Vorprüfung der Jahresrechnung pro 1889.
4) Feststellung des Etats für die Verwaltungskosten pro 1890.
5) Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters gemäß § 15 des Statuts.
6) a. Neuwahl für die nach § 14 des Statuts ausscheidenden Mitglieder des Sektionsvorstandes und ihrer Ersatzmänner. b. Ergänzungswahlen für den Feststellungsausschuß.
7) Neuwahl für den ausscheidenden Schiedsgerichtsbeisitzer und seiner beiden Stellvertreter.
8) Bestimmung der öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sektionsvorstandes erfolgen sollen.
9) Bestimmung des Ortes der nächsten Sektionsversammlung.

Diejenigen, welche der Versammlung beizuwohnen beabsichtigen, werden ersucht, dem Bureau, Danzig, Heiligegeistgasse 84, möglichst am Tage vorher davon Kenntniß zu geben, damit das Stimmverhältniß vor Beginn der Versammlung festgestellt werden kann.
Danzig, den 31. Mai 1889.
Der Vorsitzende des Vorstandes der VI. Sektion.
John Gibsone. (304

Wir haben vom heutigen Tage das Restaurant
„Zum Luftdichten“
Hundegasse 110,
nachdem dasselbe auf das eleganteste renovirt und hergestellt ist, zum Ausschank unseres weltberühmten Bieres
Münchner Kind'l
gepachtet, die Leitung des Ausschanks, der Küche etc. dem bewährten bisherigen Pächter des Lokals Herrn Eduard Vester und die Vertretung unserer Brauerei, den Vertrieb und Versandt des Bieres in Gebinden von 10—70 Litern,
Herrn Georg Möller, Danzig,
Brodbänkengasse 48,
übertragen.
Das geehrte Publikum bitten wir unser Unternehmen freundlichst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll ergebenst
Die Actien-Brauerei zum Münchner Kind'l in München. (362

Heute Anstich
im Luftdichten und Café Becker, Conditorei.

Zu Einsegnungen
empfehle ich in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen
schwarze und elfenbeinfarbige
Cachemires und Phantasiestoffe,
sowie
Besatzstoffe und Besatzartikel,
Gämmtliche Auslagen zur Schneiderei,
Gestickte Röcke, Taschentücher, Handschuhe,
Corsets, Rüschen u. Atlasbänder.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2. (8206

Eine Wassermühle, neu ausgebaut, mit neuem Walzenstuhl, Sicht- und Reinigungsmaschine, 2 Mahlgängen, nebst ca. 30 Morgen grß. gutem Land in vortheilhafter Lage, ist mit geringer Anzahlung günstig zu verkaufen.
J. Ziehm, (169
Danzig, Brodbänkengasse 41.

Meine in Baumgarth bei Christburg gelegene Besitzung 3 Hufen 25 Morgen culm. groß, beabsichtige ich mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Grundsteuer-Reinertrag 2157 M. Gebäudesteuer-Nutzungswerth 420 M. Preis 80 000 M. (214

Für d. Detail-Verkauf der Fabrikate einer umfangreichen
Dampf-Mahlmühle
suche einen moralisch gut empf., recht tüchtigen u. umsichtigen Verkäufer, bei hochfeinem Salair.
G. Schulz, Fleischergasse 5.

Mein Geschäftshaus,
worin seit ca. 25 Jahren ein Manufactur- und Herren-Garderobe-Geschäft, auch zu jedem anderen Geschäft passend, bin ich willens krankheitshalber zu vermiethen. Adalbert Wieck, Langebrücke Nr. 7. (341

Ein Paar starke Wagen- und Roll-Pferde,
Wallache, 6 u. 7 Jahre alt, dunkelbraun und dunkelfuchs, ca. 7 Zoll groß, gesund und fehlerfrei, stehen in Mühle Tolkemit bei Elbing zum Verkauf. (294

Eine noch gut erhaltene
Bummel-Kegelbahn
wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 344 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein weiß. ca. 3jähr. Seidenpudel, der 150 M gekostet, ist wegen Todesfall bill. zu verk. Langfuhr, Markt 65, I. (336

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt Krösch, Hundeg. 60.

Günstige Kapitalanlage.
Zur Ablösung von noch auf einer größeren Druckerei ruhenden Verbindlichkeiten wird gegen volle Sicherheit ein Kapital von 3000 M gegen 6 Proc. Zinsen gesucht.
Offerten unter Nr. 215 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

25—30 000 Mk.
werden auf sich. II. Hypothek innerhalb Feuerkasse u. 6/10 der Taxe per 1. Juli oder später gesucht.
Adressen unter Nr. 144 an die Exped. d. Ztg. erb.

Eine Hypothek von 6000 M, doppelt sicher, zu 4½ %, ist sofort oder auch zum 1. Juli zu cediren.
Näheres III. Damm 11. (348

Außer m. seit ca. 30 J. betrieb.
kaufm. Placirungsgeschäft
habe m. Thätigkeit nun auch dem
landwirthschaftl. Interesse
zugewendet.
Durch die Erweiterung meines Geschäftsbetr. hoffe nunmehr in der Lage zu sein, m. bisherigen Provisionssatz wesentl. ermäß. zu können, verst. sich jed. nur gegen Casse.
Außerd. refl. nur a. resp. Bewerber. Jun. erb. Zeugn.-C. u. mögl. Photogr. Lehrlinge suche stets in größ. Anzahl.
E. Schulz,
Fleischergasse Nr. 5. (346

Die Inspectorstelle in Fitschkau ist besetzt.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche ich einen Lehrling.
Alb. Wilh. Wolff,
357) Paradiesgasse 14.

Für ein hiesiges erstes Delicatessen-Geschäft wird zur Ausbildung als Verkäuferin eine gewandte, junge Dame aus guter Familie gesucht. Es ist derselben auch Gelegenheit geboten, sich in der feinen Küche auszubilden.
Selbstgeschriebene Offert. erbeten unter Chiffre 236 in der Exped. d. Zeitung.

3 Lokomotivführer
finden dauernde Beschäftigung. Meldung beim Bauführer Mentzel in Galgenberg bei Marienburg.

Zum 1. Juli suche für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft einen jungen, zuverlässigen Gehilfen.
Arnold Wend,
Konitz. (323

Ein tüchtiger Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftigung I. Priestergasse Nr. 3. (212

Ein zweiter Commis und ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen können sogleich oder am 1. Juli in mein Geschäft eintreten. (310
Gustav Jacobson,
Cigarren-Fabrik,
Stolp in Pommern.

Aeußerst zuverl. Kinderfrau (brillante Zeugnisse) empfiehlt Frau H. Kuhn, Jopengasse 9, I.

Ein j. Mann, seit 5 J. i. der Herren- u. Knaben-Confektions-Branche thätig, mit dem Zuschnitt, sowie Verkauf durchaus vertraut, sucht Stellung als Zuschneider resp. Verkäufer p. bald oder später. Off. u. 305 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein Mädch. über 14 J. in e. höheren Offizier-Familie gewesen, wünscht bei einer alten Dame (auch z. Vorlesen) oder in einer mit sitzender Lebensweise verbundenen Thätigkeit, Stellung. Antritt kann z. 2. Juli od. später erfolgen. Off. erbitte u. 164 in der Expd. d. Zeitung.

Ein erf. sem. geb. Hauslehrer, musik. m. besten Zeugn. sucht Stellung z. 1. Septbr. Offerten unter P. 85 postl. Schönbaum bei Danzig erbeten. (259

Junger Mann mit guter Schulbildung sucht Stellg. als Lehrling im Colonial-Geschäft en-gros. Offerten unter Nr. 363 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein junger deutscher Mann, welcher auch in russischer Sprache die Correspondenz führen kann, sucht Stellung in irgend einem Comptoir.
Adressen unter Nr. 310 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht zum 1. Juli e. Familienwohnung,
3—4 Zimmer, Preis 450 bis 500 M. Offerten mit Angabe der Treppenzahl und Bedingungen unter Nr. 296 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine herrschaftliche
Wohnung,
6—7 Zimmer, Badestube, Balkon, Garten, ev. Pferdestall, ist Sandgrube 6—8 zu vermieth. Näheres part. rechts. (335

Tite's Hotel, Langfuhr, ist eine Wohn. von 2 Zimmern, passend für einen ältern Herrn oder Dame, zu vermiethen, auf Wunsch Pension. (311

Weidengasse 32
ist d. Saal-Etage best. a. 5 Zimm. n. allem Zubeh. u. Balkon von sogl. od. spät. billig zu vermieth.

Portechaisengasse 6 sind große u. kl. möbl. Zimm., a. Wunsch Burschengelaß, v. gleich zu verm.

Zoppot, Rickertstraße 7, ist eine möblirte Wohnung von 3—4 Zimmern mit Küche und Balcon zu vermiethen. Schöne Aussicht auf die See. (345

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
K.V.D.
Sonntag, 2. Juni cr., Mittags 12 Uhr:
Besichtigung d. neuen Synagoge.

Mittwoch, den 5. Juni cr., Abends 9 Uhr,
Geschäftliche Sitzung und Krankenkassentag
im „Kaiserhof“. (312
Der Vorstand.

Möblirtes Zimmer
mit 2 Betten auf 1 Woche (zur Besicht. Danzigs) gesucht. Gefl. Offerten unter A. Z. postlagernd Sedlinen, Westpr. erbeten. (184

Gartenbau-Verein.
Mittwoch, den 5. Juni: Exkursion nach Oliva und durch den Wald nach Zoppot. Abfahrt vom Bahnhof Hohe Thor Nachm. 3 Uhr 20 Minuten. Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein,
Zweigverein Danzig.
Montag, den 3. Juni cr., Zusammenkunft mit Angehörigen in Ludwigs Restaurant, Halbe Allee. (343

S. C.
Monatskneipe alter Corpsstudenten.
Dienstag, den 4. Juni cr., im „Luftdichten“, Hundegasse Nr. 110, II. Besprechung über die Sommerausfahrt. (330

Schulz's Hotel,
Zoppot,
Table d'hôte präcise 1½ Uhr à Couvert M 2,25, im Abonnement M 2.
Menagen: 3 Gänge M 1,50,
5 - - 2,00.
Empfehle besonders außer dem Hause:
Kalte und warme Schüsseln, Fisch-, Krebs- und Hummermayonnaisen, Fricassée von Huhn oder Fisch, verschiedene Sorten Eis, sowie lebende Fische etc.
285) Hochachtungsvoll
M. Schulz.

Thierfelds Hôtel,
Oliva.
Besitzer Eugen Deinert.
Nachdem die Lokalitäten und der Garten vollständig renovirt, erlaube ich mir obiges beliebte Etablissement, in freundliche Erinnerung zu bringen, unter der Zusicherung daß Speisen und Getränke ausgezeichnet sind.
Civile Preise. Aufmerksame Bedienung. (8701

Oliva, Hotel Karlsberg.
Heute frischer Anstich von
Münchener Kind'l-Bräu.
Ausschank von Königsberger Märzen-Bier (Schönbusch.)
W. Sommer.

Restaurant zum Junkerhof,
Brodbänkengasse 44.
Täglich:
Riesen-Krebse,
Krebsschwänze in Dill,
Krebs-Ragout,
auch außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
349) **Grunau.**

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 2. Juni cr.:
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Recoschewitz.
Anfang 4 Uhr. — Entree 25 Pf.
Bei eintretender Dunkelheit:
Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 2. Juni cr.:
Großes Concert.
354) C. Theil.

Tivoli.
Heumarkt vis-à-vis dem Hohen Thore.
Heute großes
Militär-Concert,
bei großartiger Illumination des Gartens.
Morgen Sonntag:
Matinee.
Abends: Kein Concert.

Link's Etablissement,
Olivaerthor 8.
Sonntag, den 2. Juni cr.
Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artill.-Rgts. Nr. 16.
Anfang 5½ Uhr. Entrée 15 Pf.
331) A. Krüger.
Montag, den 3. Juni cr.:
Großes Concert.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 2. Juni cr.:
Großes Früh-Concert
ausgeführt von der Capelle des Grenad.-Rgts. König Friedrich I. unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
340) Max Kochanski.

Spechts Etablissement
Jeden Sonn- und Feiertag:
Großes Concert,
ausgef. v. d. Kap. d. 1. Leib-Hus. Regts., unter pers. Leit. d. Herrn R. Lehmann. (8896
Anf. 4 Uhr. Entr. 15 Pf. Kinder fr.
Dampfer v. 12 Uhr halbstündl.

Nr. 16781 u. 16782
kauft zurück
Die Expedition.

Die dem Hrn. Stuhlmacher zugefügte Beleidigung nehme zurück. F. Baumgart.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.